

Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22

Ergebnisse der Absolventenbefragung

Initiiert durch



Zentralverband Gartenbau e.V.
Referat Bildung und Forschung
Yvonne Grau



Bundesverband Hochschulabsolventen / Ingenieure
Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V.
Präsident Marc-Guido Megjes

Durchgeführt von



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Hochschule Osnabrück
Fachgebiet Agrarmarketing
Prof. Dr. Ulrich Enneking
M. Sc. Rieke Voigt



WEIHENSTEPHAN · TRIESDORF
University of Applied Sciences

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Institut für Gartenbau
Prof. Dr. Thomas Hannus
Dipl.-Ing. (FH) Viola Stiele

Zitiervorschlag: Stiele, V.; Voigt, R.; Enneking, U. und Hannus, T. (2022): Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22 - Ergebnisse der Absolventenbefragung. Osnabrück und Freising.

Die Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22 ist auch online verfügbar:

www.hortigate.de/publikation/93765



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
2	KONZEPTION DER STUDIE	5
	2.1 Konzeption der Befragung	5
	2.2 Durchführung und Auswertung	6
	2.3 Charakterisierung der Stichprobe	8
3	ERGEBNISSE	11
	3.1 Generelle Meinungen zum Studium (Bachelor und Master)	11
	3.1.1 Gründe für ein Gartenbaustudium	11
	3.1.2 Ortswahl	12
	3.1.3 Vorkenntnisse	13
	3.1.4 Verzögerung des Studiums	14
	3.1.5 Abschlussarbeit und Weiterqualifizierung	17
	3.1.6 Gesamtbeurteilung des Studiums	18
	3.2 Beurteilungen einzelner Fächer und Studienbereiche (Bachelor u. Master)	19
	3.2.1 Bedeutung der Lehrgebiete im Bachelorstudium	19
	3.2.2 Bedeutung der Lehrgebiete im Masterstudium im Vergleich zum Bachelor	20
	3.2.3 Änderungswünsche	22
	3.2.4 Beurteilung Studienfach	23
	3.2.5 Beurteilung Studienort	24
	3.3 Beruf und Berufstätigkeit	26
	3.3.1 Bewerbung und Einstellung	26
	3.3.2 Art und Dauer von Beschäftigungsverhältnissen	29
	3.3.3 Tätigkeitsbereiche und Arbeitsschwerpunkte	30
	3.3.4 Einkommensbetrachtung	33
	3.3.5 Fähigkeiten und Kompetenzen im Berufsleben	34
	3.3.6 Zufriedenheit im Berufsleben	36
	3.3.7 Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten	38
4	ZUSAMMENFASSUNG	39
5	ANHANG	42
	5.1 Beteiligte Hochschulen	42
	5.2 Unterstützende Organisationen	43
	5.3 Fragebogen	44
	5.4 Abbildungsverzeichnis	64
	5.5 Tabellenverzeichnis	66

1 Einleitung

Wie beurteilen ehemalige Studierende, rückblickend mit den Erfahrungen des Berufslebens, die Qualität der Lehre des Gartenbaustudiums an einer der deutschen Hochschulen und welche Anforderungen stellt die Branche an Absolventinnen und Absolventen? Auf diese und viele andere Fragen rund um das Berufsfeld Gartenbau gibt diese Studie, auf Grundlage einer umfangreichen Befragung, Antworten.

1989 fand erstmals eine bundesweite Berufsfeldanalyse zur Hochschulausbildung im Studienbereich Gartenbau statt. Seitdem hat sich im Berufsstand und insbesondere an den Hochschulen vieles verändert und weiterentwickelt. Über diese Entwicklungen informierten die im zuletzt 5-jährigen Turnus stattfindenden Berufsfeldanalysen. Im April 2020 wurde auf Initiative des Arbeitskreises Hochschulausbildung Gartenbau und Landschaftsarchitektur des Zentralverbandes Gartenbau e. V. (ZVG) und des Bundesverbandes der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e. V. (BHGL) die Fortführung der Berufsfeldanalyse Gartenbau beschlossen. Mit den Hochschulen Osnabrück und Weihenstephan-Triesdorf wurden diesmal die beiden Institutionen gemeinsam mit der Durchführung beauftragt, die diese Studie in der Vergangenheit im Wechsel erstellt hatten.

Die Befragungsreihe dient den Hochschulen als Maßnahme zur Verbesserung der Lehrqualität, indem sie den Hochschulen Aufschluss über den beruflichen Verbleib ihrer Absolventinnen und Absolventen gibt und die Erfahrungen beim Berufseinstieg zurückmeldet. Ebenso gibt die Befragung Rückschlüsse auf das Berufsfeld Gartenbau und klärt, welche Anforderungen heutzutage die Branche Gartenbau an Bachelor-/Masterstudierende stellt.



Abbildung 1: Teilnehmende Hochschulen an der Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22

Alle neun gartenbaulichen Hochschulen haben sich an der Berufsfeldanalyse beteiligt. Eine finanzielle Unterstützung erfolgte durch den Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), den BHGL sowie die Ehemaligenverbände der einzelnen Hochschulstandorte. Die Auflistung der beteiligten Hochschulen mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sind im Anhang unter 5.1 zu finden, die der unterstützenden Organisationen unter 5.2.

2 Konzeption der Studie

2.1 Konzeption der Befragung

Entsprechend der Systematik der vorangegangenen Studien wurden alle Gartenbau-Absolventinnen und -Absolventen aufgefordert an der Studie teilzunehmen. Die Kernzielgruppe der Befragung waren die Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2017 bis 2021 bzw. die Abgangsssemester Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2021.

Die Befragung wurde, wie bereits die letzte Berufsfeldanalyse auch, als reine Onlinebefragung konzeptioniert. Für die vorliegende Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/2022 wurde auf den Fragebogen aus der Studie 2016/17 zurückgegriffen und nur punktuell Aktualisierungen und Erweiterungen vorgenommen. Diese weitgehend identische Übernahme des Fragebogens ermöglicht bei vielen Ergebnissen einen Vergleich zwischen 2016/17 und 2021/22.

Tabelle 1: Fragebogaufbau

1. Fragen zum Studium	2. Übergang Studium - Beruf	3. Beruf und Berufstätigkeit	4. Einschätzung Gegenwart / Zukunft und Soziodemografie
<ul style="list-style-type: none">• Abschluss• Hochschulstandort• Beginn des Studiums• Anzahl Semester• Dauer, Note, Fachgebiet der Abschlussarbeit• Gründe für Gartenbaustudium• Ausbildung/Ausbildungsfachrichtung• Verzögerung des Studiums• Jobben während des Studiums• Weiterqualifizierung• Beurteilung Lehrgebiete• Beurteilung Gesamtstudium• Änderungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none">• Zeitrahmen vom Studium bis zum Berufseinstieg• Spektrum möglicher Arbeitsstellen• Einflüsse auf die Einstellung	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsplatzwechsel• Gründe für Wechsel• Arbeitgebergruppe• Unternehmensgröße• Hauptarbeitsschwerpunkte• Vorgesetztenfunktion• Arbeitszeiten• Bruttoeinkommen• Wichtigkeit von Fähigkeiten, Kompetenzen• Zufriedenheit mit Arbeitsbereichen• Branchenwechsel• Arbeitsort	<ul style="list-style-type: none">• Ruf der Hochschule• Berufsfelder mit wachsender Entwicklung• Geschlecht• Geburtsjahr

Der Fragebogen besteht aus vier Teilen (siehe Tabelle 1). Im ersten Teil werden zunächst Fragen rund ums Studium gestellt, gefolgt vom zweiten Frageblock, der den Übergang vom Studium zum Beruf beleuchtet. Der dritte Befragungsbereich geht auf den Beruf und die Berufstätigkeit ein. Abschließend werden Berufsfelder mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen erfragt und es erfolgt die Abfrage soziodemographischer Merkmale. Da im Onlinefragebogen je nach Fragestellung eine Filterung erfolgt, haben nicht alle Absolventinnen und Absolventen den kompletten Fragensatz erhalten. So konnten auch detailliertere Ergebnisse zu Teilgruppen (z.B. nur Master/ nur Berufstätige) ermittelt werden ohne den Befragten das doppelte Ausfüllen von identischen Fragen zuzumuten. Hinweise zum Originalfragebogen sind im Anhang unter 5.3 zu finden.

2.2 Durchführung und Auswertung

Der Aufruf zur Teilnahme an der Berufsfeldanalyse bei der Kernzielgruppe erfolgte direkt durch die Hochschulen. Hierzu erhielten alle Hochschulen ein entsprechendes Infopaket mit dem zu verteilenden Onlinelink. Dieser wurde dann von den einzelnen Hochschulen direkt an die Absolventinnen und Absolventen per E-Mail versendet.

Die Onlinebefragung mit dem Programm Limesurvey erfolgte im Zeitraum vom 1. September 2021 bis zum 9. Januar 2022. Damit wurde die ursprünglich geplante Laufzeit um ca. 4 Wochen verlängert, da die Teilnehmerzahlen bei manchen Hochschulen, trotz wiederholter Teilnahmeaufrufe per E-Mail an die Absolvent*innen, zu gering blieb. Die Problematik geringer Rückläufer betraf aufgrund mangelhafter/kleiner Mailinglisten die meisten Hochschulen, da die Erstellung und Führung von E-Mail-Verteilern - seit Einführung der DSGVO - eingeschränkt ist.

Dieser Problematik wurde versucht durch umfangreiche Pressearbeit entgegen zu wirken. Daher erfolgten weitere Teilnahmeaufrufe über die diversen Medien (Online und Print) der Fachpresse. Zudem wurde der Teilnahmelink durch den ZVG und den BHGL an den verschiedensten Stellen veröffentlicht. Durch die nicht hochschulspezifische Bewerbung zur Teilnahme an der Berufsfeldanalyse Gartenbau wurden auch Absolventinnen und Absolventen mit Diplomabschluss erreicht.

Bezüglich der Auswertung wurden für die Fragen aus dem ersten Befragungsblock (Fragen zum Studium) in diesem Bericht, wie bereits 2016/17, nur die Bachelor- und Masterabsolventen herangezogen, da sich der Aufbau des Studiums beim Übergang vom Diplom- zum Bachelor/Master-System stark verändert (z.B. kürzere Regelstudienzeit) hat. Die Befragungsblöcke zwei bis vier wurden über alle drei Abschlüsse hinweg ausgewertet. Es ist keine differenzierte Auswertung zwischen Hochschule und Universität durchgeführt worden, da wegen zahlreicher „Wechsler“ des Hochschultyps keine klare Zuordnung vorzunehmen ist. Darüber hinaus ist die Anzahl der Befragten mit einem vollständigen Universitätsstudium sehr gering, so dass entsprechende Vergleiche nicht aussagekräftig wären.

Tabelle 2: Anzahl auswertbarer Fragebögen

	Universitäten			(Fach-) Hochschulen						
	HUB	LUH	TUM	BHT	FHE	HSOS	HSG	HSWT	HTWD	Summe*
D/B	20	14	33	39	52	100	63	196	163	700
B/M	11	13	36	5	5	11	29	3	25	160
Summe	31	27	69	44	57	111	92	199	188	860
Veränderung zu 2016/17	+21	-15	+34	+6	-17	+42	+46	-6	+36	+147

* Summe inklusive Sonstige Hochschulen

Erläuterung:

HUB-Humboldt-Universität Berlin, LUH-Leibniz-Universität Hannover, TUM-Technische Universität München, BHT-Berliner Hochschule für Technik, FHE-Fachhochschule Erfurt, HSOS-Hochschule Osnabrück, HSG-Hochschule Geisenheim, HSWT-Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, HTWD-Hochschule für Technik u. Wirtschaft Dresden
Abschlüsse= D=Diplom, B=Bachelor, B/M= Master eines Bachelors M=Master

Insgesamt standen im Rahmen der Berufsfeldanalyse 2021/22 860 auswertbare Fragebögen zur Verfügung (siehe Tabelle 2). Das sind 147 mehr als bei der Befragung 2016/17 und 234 mehr, als noch 2012/2013. Allerdings sind auch diesmal nicht immer alle Fragen von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern beantwortet worden, so dass in den Grafiken unterschiedliche n-Zahlen ausgewiesen werden.

Tabelle 2 zeigt eine Übersicht über die Verteilung der Diplom-, Bachelor- und Masterabsolventen und -absolventinnen auf Universitäten und Hochschulen. In Abbildung 2 ist dargestellt, dass rund $\frac{3}{4}$ der Absolventinnen und Absolventen ein Bachelor- bzw. Diplomstudium absolviert haben. 24 % der Absolventinnen und Absolventen haben ein Masterstudium abgeschlossen.

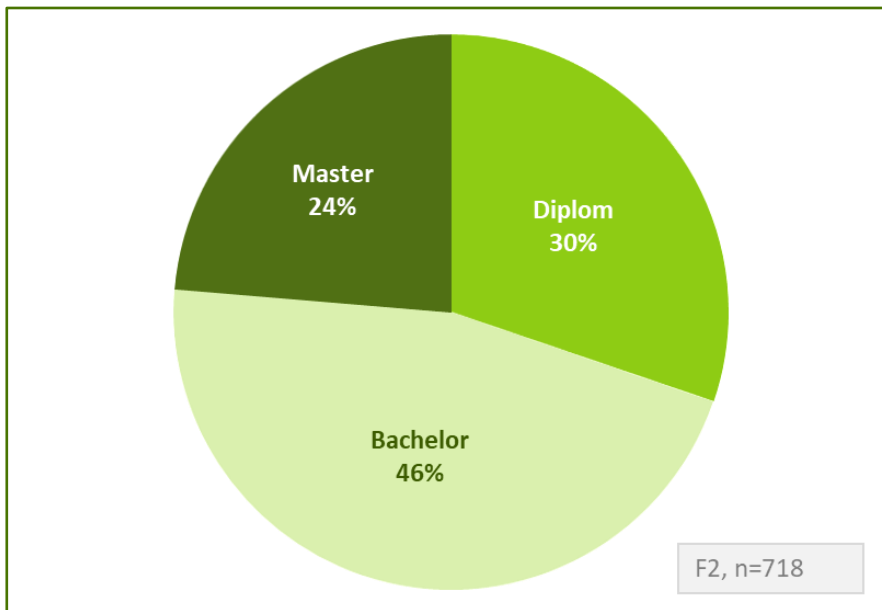


Abbildung 2: Verteilung Teilnehmende nach Studienabschluss bzw. Abschlussgrad

Wie in Abbildung 3 zu sehen, haben 50 % der Diplom-Absolventen bereits an der letzten Berufsfeldanalyse 2016/17 teilgenommen. Bei den Bachelor- und Master-Absolventen ist der Anteil deutlich geringer und liegt sogar unter dem Wert der letzten Erhebung. Über 80 % dieser Absolventen nehmen erstmalig an einer Berufsfeldanalyse Gartenbau teil.

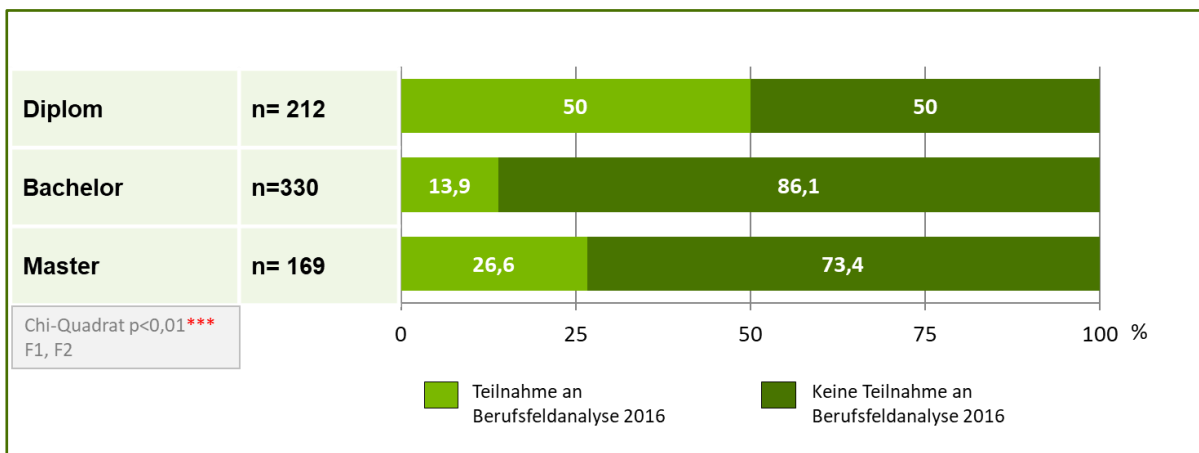


Abbildung 3: Anteil der befragten Personen, die bereits an der Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016 teilgenommen haben, aufgeteilt nach Abschlussgrad

2.3 Charakterisierung der Stichprobe

Nachfolgend werden zunächst diejenigen Ergebnisse der Befragung vorgestellt, mit denen später Segmentierungen, d.h. Verknüpfungen mit anderen Fragestellungen, durchgeführt wurden.

Als Segmentierungsvariablen wurden verwendet:

- Studienabschluss (Frage 2) mit Diplom, Bachelor und Master
- Arbeitgebergruppe (Frage 40) mit Selbständig, Privatwirtschaft und öffentlicher ätige
- Geschlecht (Frage 54) mit männlich, weiblich und divers
- Alter (Frage 55)
- Zeitraum des Studienabschlusses (Frage 4a/b) mit den Gruppen „< 2008“, „2009-2012“, „2013-2016“ und „>2016“.

Ergebnisse der Segmentierungsvariablen ‚Studienabschluss‘ und ‚Alter‘

30 % der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen haben einen Diplomabschluss (siehe Abbildung 2, Seite 7). Der weiterhin hohe Anteil an Diplomabschlüssen bei den Teilnehmenden resultiert zum einen daraus, dass die Hochschulen auch Absolventen außerhalb der Kernzielgruppe angeschrieben haben, zum anderen, dass der Link der Onlinebefragung breit über die Fachpresse gestreut wurde und somit für alle Absolventen eines Gartenbaustudiums zugänglich war.

Abbildung 4 zeigt deutlich auf, dass vor allem bei den über 40-Jährigen der Anteil an Diplomabschlüssen noch dominierend ist. Dies ist aufgrund der Umstellung von Diplom auf Bachelor und Master wenig überraschend. Statistisch besteht daher ein hoch signifikanter Unterschied innerhalb der Abschlüsse über die Altersklassen.

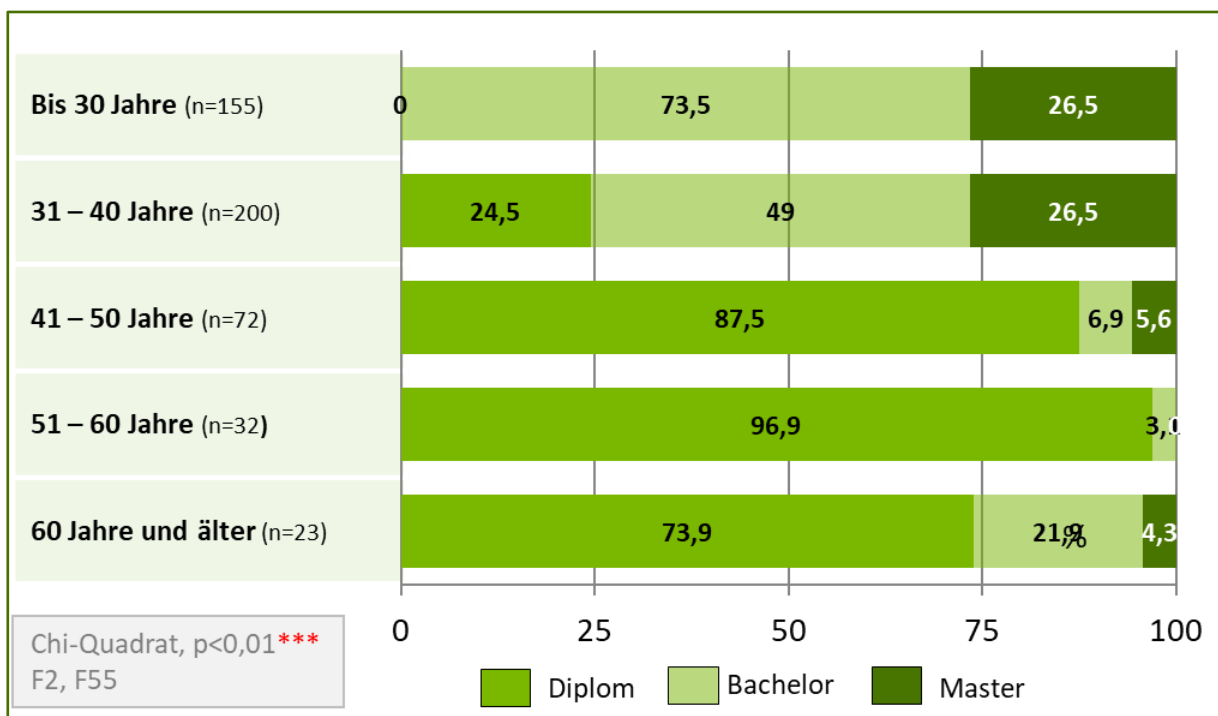


Abbildung 4: Studienabschluss nach Alter

Ergebnisse der Segmentierungsvariablen ‚Geschlecht‘

Statistisch zeigen sich sowohl beim Diplom-, Bachelor- als auch Masterabschluss keine Geschlechterunterschiede, was Abbildung 5 zu entnehmen ist. Die minimalen Schwankungen weisen daher keine Tendenz nach.

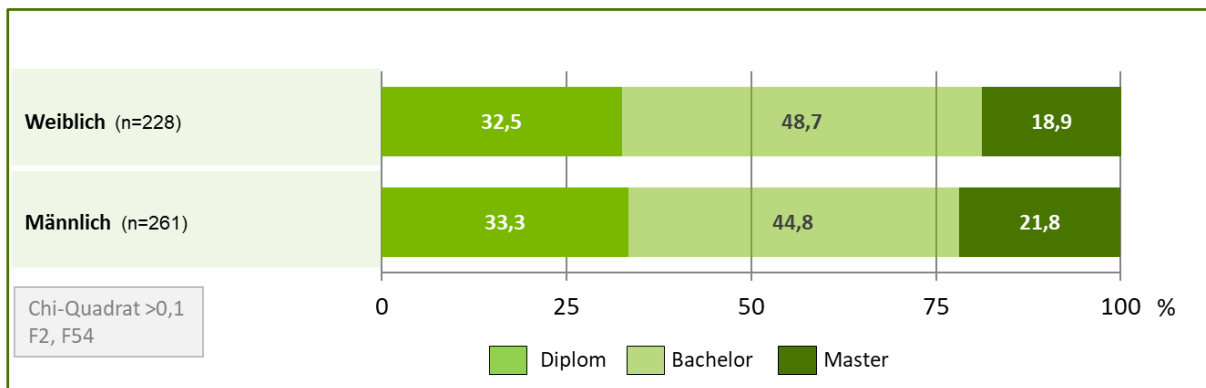


Abbildung 5: Studienabschluss nach Geschlecht

Ergebnisse der Segmentierungsvariablen ‚Arbeitgeber‘

Die Segmentierungsvariable „Arbeitgeber“ (siehe Abbildung 6) zeigt, dass die Absolvent*innen - insbesondere Bachelorabsolvent*innen - am häufigsten in die Privatwirtschaft gehen. Ebenso ist der öffentliche Dienst eine häufig genannte Arbeitgebergruppe, die vor allem für Masterabsolvent*innen (42 %) relevant ist. Ein geringer Anteil von 10 % bei Masterabsolvent*innen bis zu einem überraschend hohen Anteil von 22 % bei Bachelorabsolvent*innen macht sich selbstständig. Die Segmentierungsvariable „Arbeitgeber“ zeigt statistisch nachweisbare Unterschiede der Arbeitgebergruppen je nach Abschlussgrad auf und liefert dabei für Bachelor- und Masterabsolvent*innen tendenziell ähnliche Ausprägungen wie in der Berufsfeldanalyse 2016.

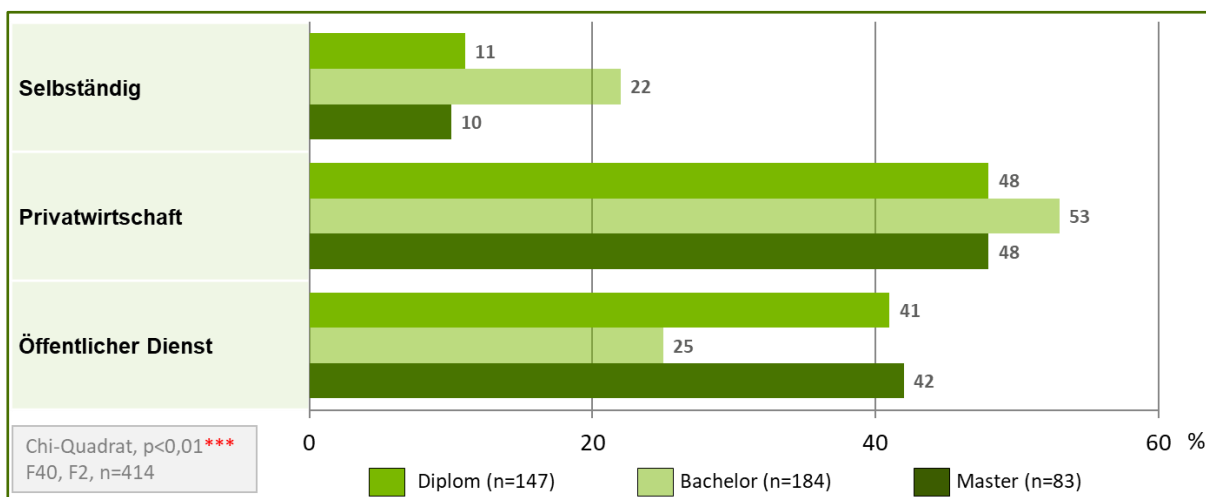


Abbildung 6: Arbeitgebergruppe nach Abschlussgrad

Die Art des Beschäftigungsverhältnisses (öffentlicher Dienst, Privatwirtschaft, Selbständigkeit) ist über den Vergleich der Jahre hinweg weitgehend stabil geblieben. Leichte Schwankungen

nach oben und unten gleichen sich über den Zeitraum der letzten drei Berufsfeldanalysen aus (siehe Abbildung 7).

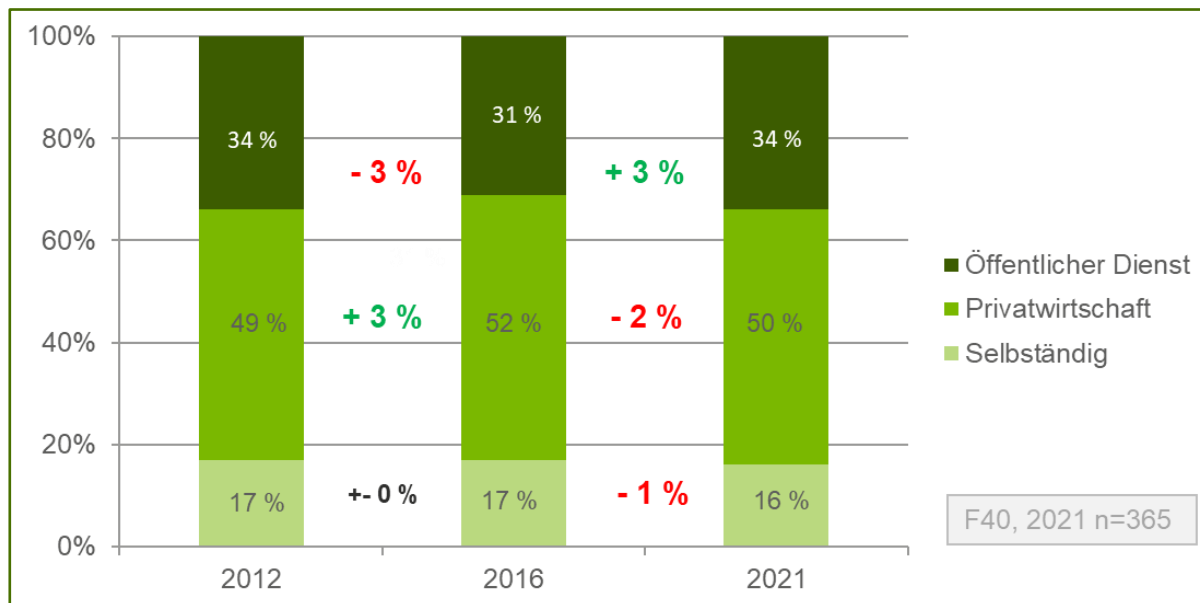


Abbildung 7: Art des Beschäftigungsverhältnisses im Vergleich 2012 zu 2016 zu 2021

Ergebnisse der Segmentierungsvariablen ‚Zeitraum des Studienabschlusses‘

Betrachtet man die Dauer des Diplom-, Bachelor- und Masterstudiums (siehe Abbildung 8), ist festzustellen, dass die durchschnittliche Semesteranzahl in beiden Fällen rückläufig ist (Beim Bachelor sind auch die Master enthalten, die vorher den Bachelor absolviert haben). Besonders deutlich zeigt sich dies ab 2008, seit nur noch wenige weitere Diplom-Absolvent*innen (bis 2011) hinzugekommen sind.

Zeitraum Bachelor /Diplom Studium-Ende	Anzahl	%	Mittelwert Semesteranzahl *** (n= 636)	Zeitraum Master Studium-Ende	Anzahl	%	Mittelwert Semesteranzahl (n=139)
<1996	64	10,1	10,08	<2008	5	3,6	6
1997-2002	53	8,3	9,15	2009-2012	23	16,5	5
2003-2007	92	14,5	8,68	2013-2016	52	37,4	4,96
2008-2011	113	17,8	7,83	>2017	59	42,4	4,83
2012-2015	227	35,7	7,70				
>2016	87	13,7	7,56				

F4a n= 636
Mittelwert Semesteranzahl - Varianzanalyse

F4b n= 139

Abbildung 8: Durchschnittliche Studiendauer nach Studienabschlusszeitraum

3 Ergebnisse

3.1 Generelle Meinungen zum Studium (Bachelor und Master)

3.1.1 Gründe für ein Gartenbaustudium

Diejenigen, die sich für ein Bachelorstudium entschließen, haben vor allem ein besonderes Interesse an Gartenbau und Biologie/Pflanzen sowie, mit deutlichem Abstand der Nennungen, Interesse an Natur-/Umweltschutz (siehe Abbildung 9). Diese Reihung, mit ähnlichen Prozentwerten, wurde bereits in der Berufsfeldanalyse 2016 ermittelt. Die Reihung der Studiengründe scheint damit, seit der letzten Berufsfeldanalyse stabil zu sein, da sie durch die aktuellen Ergebnisse, mit einer doppelt so hohen Beteiligung wie 2016, bestätigt wird.

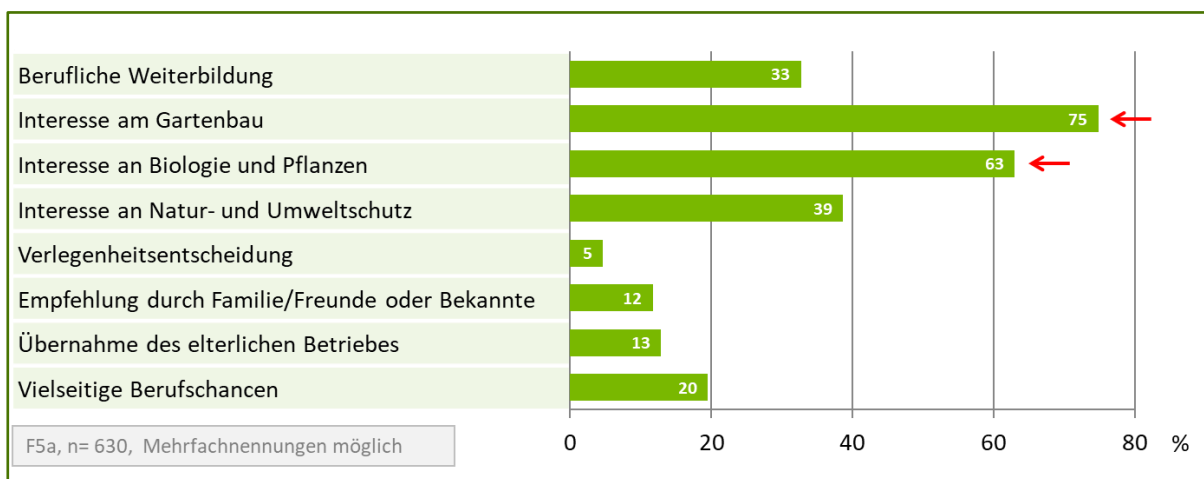


Abbildung 9: Gründe für die Entscheidung zum Bachelor-Gartenbaustudium

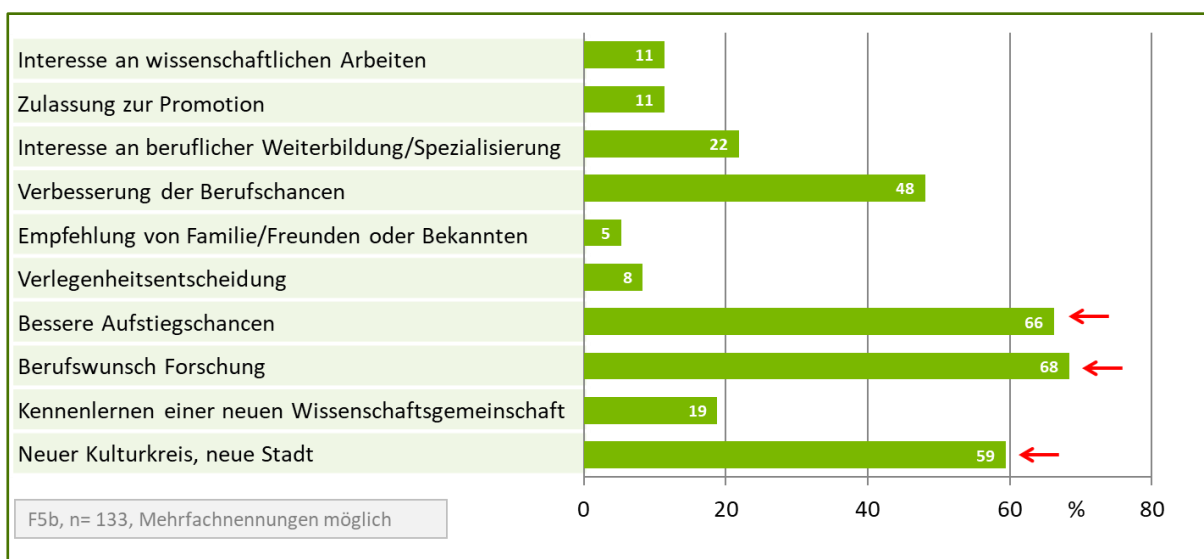


Abbildung 10: Gründe für die Entscheidung zum Master-Gartenbaustudium

Betrachtet man die Gründe für ein Master-Gartenbaustudium (siehe Abbildung 10), stehen hier andere Gründe im Vordergrund. Diese haben sich im Vergleich zur Erhebung 2016 gewandelt. Waren bei der letzten Berufsfeldanalyse noch die „Verbesserung der Berufschancen“, „Interesse an beruflicher Weiterbildung/Spezialisierung“ und „Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten“ die erstgenannten Punkte, so sind diese nicht mehr in den „Top 3“ zu finden. Im Fokus stehen jetzt der „Berufswunsch Forschung“, „Bessere Aufstiegschancen“ und einen „Neuen Kulturkreis, neue Stadt“ kennenzulernen.

Diese Änderung lassen zum einen auf tatsächliche Einstellungsänderungen seit der letzten Berufsfeldanalyse schließen. Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen der im Fragebogen genannten Gründe möglicher Weise nicht vollständig trennscharf formuliert sind: So scheinen „Verbesserung der Berufschancen“ (Top Nennung in der Berufsfeldanalyse (BFA) 2016) und „Bessere Aufstiegschancen“ (Platz 2, BFA 2021) doch recht ähnlich. Ähnliches gilt für „Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten“ (Platz 3, BFA 2016) und „Berufswunsch Forschung“ (Platz 1, BFA 2021).

Dies trifft aber nicht auf alle genannten Gründe zu, sodass die Steigerung von 12 auf 59 % beim Grund „Neuer Kulturkreis, neue Stadt“ oder der Rückgang von 26 auf 11 % beim Grund „Zulassung zur Promotion“ klarer auf eine Einstellungsänderung schließen lassen.

3.1.2 Ortswahl

Gründe für die Ortswahl bei der Aufnahme des Bachelorstudiums (siehe Abbildung 11) sind die Wohnortnähe und das angenehme Studien- und Wohnumfeld, gefolgt vom interessanten Studien- und Fächerangebot. Die Zahlen dieser drei Kategorien sind hierbei fast identisch zu 2016 geblieben, bei gleichzeitig doppelter Teilnehmerzahl. Auch bei den Masterstudierenden sind die Zahlen der erstplatzierten drei Gründe nahezu identisch zu 2016 und damit auch die Bestätigung der anderen Reihenfolge in der Häufigkeit der Nennungen. Als sonstige Gründe werden u.a. „Praxisnähe des Studiums“ und „Angebot duales Studium“ genannt.

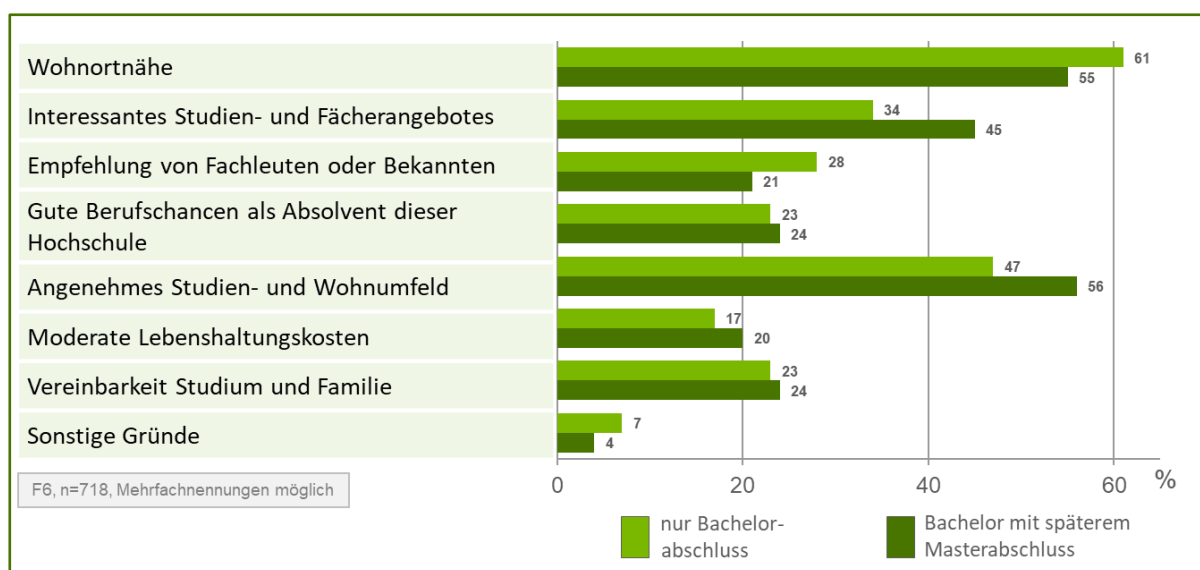


Abbildung 11: Gründe für die Ortswahl bei Aufnahme des Bachelor- Studiums nach späterem Abschlussgrad

3.1.3 Vorkenntnisse

Eine weitere Thematik stellen die praktischen Kenntnisse im Gartenbau zu Beginn des Studiums dar. Hierzu wurden Fragen nach einer Ausbildung und praktischen Tätigkeiten vor dem Studium gestellt. Deutlich mehr Absolvent*innen mit einem reinen Bachelorabschluss haben vor dem Studium eine Ausbildung absolviert, als dies bei denjenigen mit einem späteren Masterabschluss der Fall ist (siehe Abbildung 12). Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2016 bei den Bachelor-Abschlüssen leicht um 3 % gestiegen, während er bei den Master-Studierenden um 3 % gesunken ist.

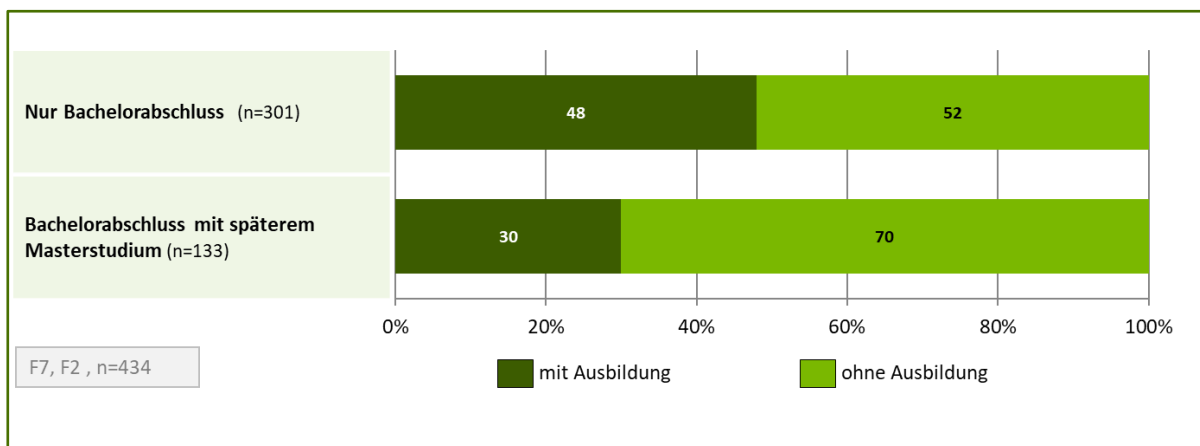


Abbildung 12: Ausbildung vor dem Bachelor-Studium nach Abschlussgrad

Von den Studierenden, die eine Ausbildung vor dem Studium absolviert haben, wird als häufigste Ausbildungsfachrichtung aus dem gärtnerischen Bereich Zierpflanzenbau sowie Garten- und Landschaftsbau genannt (siehe Abbildung 13). Erstmalig übersteigt der Wert des Garten- und Landschaftsbaus dabei den der Baumschule. 2016 gaben nur 9 % Garten- und Landschaftsbau an. Etwa ein Viertel der Absolvent*innen stammt aus Nicht-Agrar-Ausbildungsbereufen wie z. B. soziale Berufe und Gesundheitsberufe. Die prozentuale Verteilung über die anderen gärtnerischen Sparten blieb dagegen weitgehend konstant.

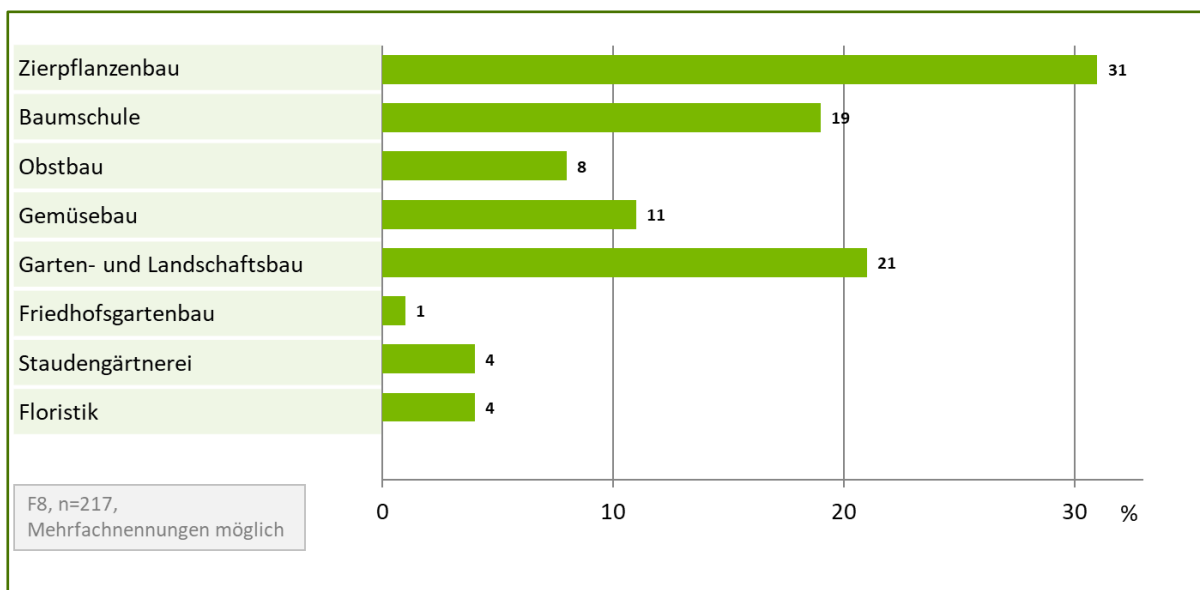


Abbildung 13: Ausbildungsfachrichtungen vor Beginn des Studiums aller Abschlussgrade

Fast 60 % der Bachelorabsolvent*innen sind einer praktischen Tätigkeit vor dem Studium von mehr als einem Jahr nachgegangen. Hingegen haben 63 % der Masterabsolventen weniger als ein Jahr praktische Tätigkeit ausgeübt (siehe Abbildung 14). Zu dieser praktischen Tätigkeit vor dem Studium zählen Ausbildung und Praktika.

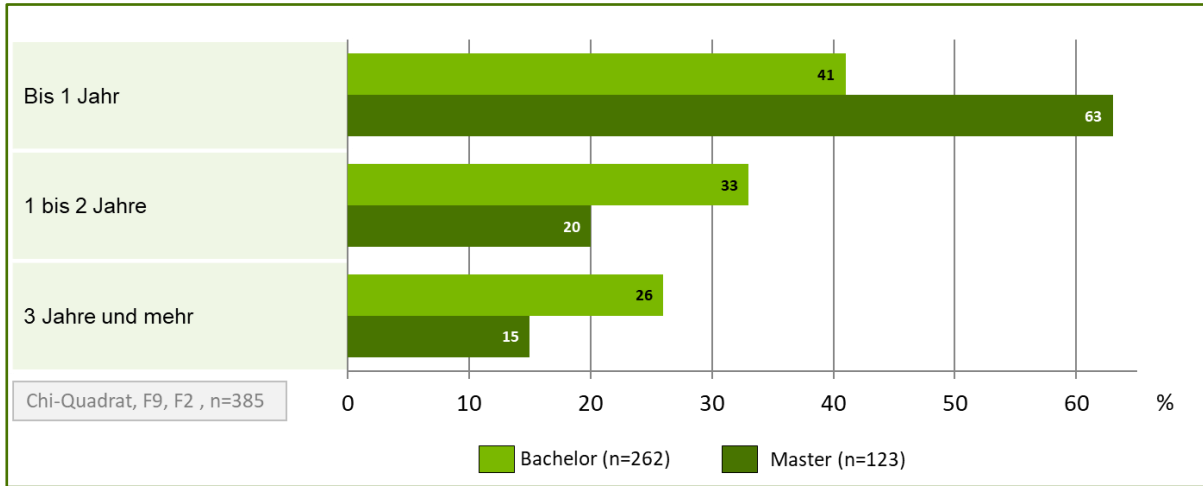


Abbildung 14: Länge der praktischen Tätigkeiten vor dem Studium

3.1.4 Verzögerung des Studiums

Studierende, die ausschließlich ein Bachelorstudium absolviert haben, brauchten dafür durchschnittlich 8,03 Semester. Studierende die anschließend noch ein Masterprogramm absolviert haben, haben ihr Bachelorstudium bereits in durchschnittlich 7,11 Semestern (inkl. Urlaubssemester) absolviert. Der Vergleich mit den Regelstudienzeiten von 6 bzw. 7 Semestern zeigt, dass Verzögerungen im Studium ein relevantes Thema sind: Bei 41 % der Bachelorabsolvent*innen und 38 % der Masterabsolvent*innen verzögerte sich der Studienabschluss. In Abbildung 15 werden die Gründe für die Verzögerung, getrennt nach Abschluss, aufgezeigt.

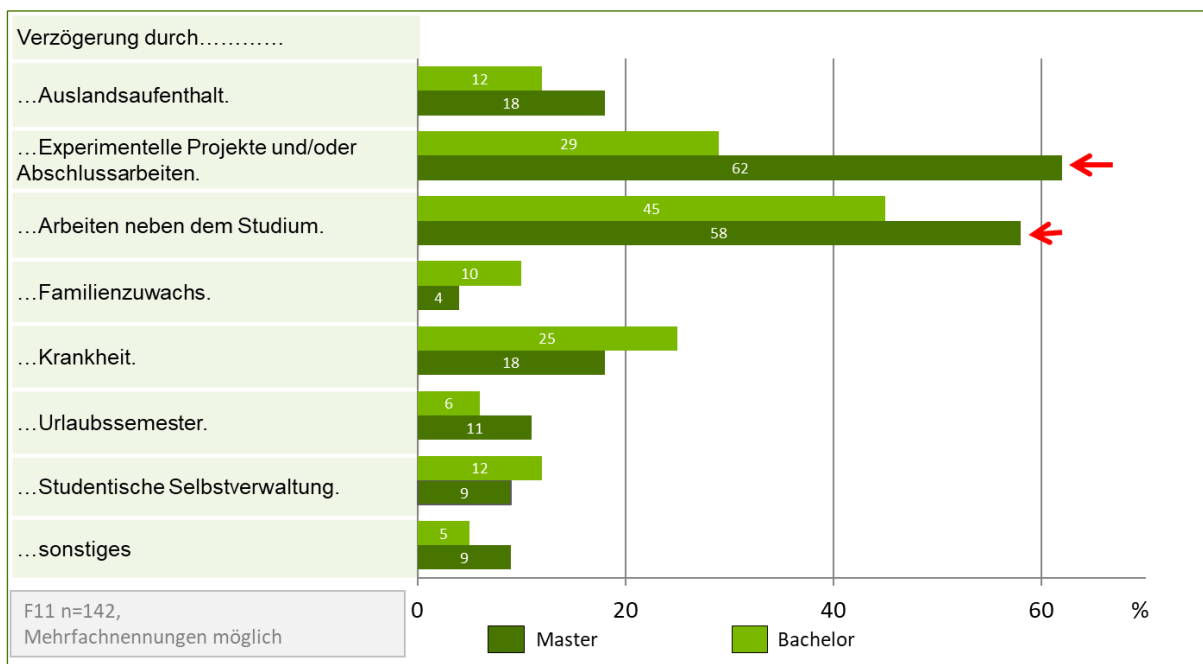


Abbildung 15: Gründe für die Verzögerung des Studienabschlusses

In beiden Gruppen gibt es unterschiedliche Gründe für die Verzögerung:

- Bei **Bachelorabsolvent*innen** sind es neben der Arbeit parallel zum Studium vornehmlich experimentelle Projekte und/oder die Abschlussarbeit. Bei diesen beiden Verzögerungsgründen verschob sich im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 die Reihenfolge. Während der Wert für die Arbeit neben dem Studium mit 45 % nur minimal gestiegen ist, fiel der Wert für Projekte/Abschlussarbeiten von 40 % 2016 auf 29 % 2021. Allerdings nahm mit einem Wert von 25 % für Krankheit dieser als Verzögerungsgrund deutlich zu, nachdem er 2016 noch bei 15 % lag.
- Bei **Masterabsolvent*innen** sind experimentelle Projekte/Abschlussarbeiten weiterhin der Haupt-Verzögerungsgrund. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2016 um 17 % gestiegen. Noch deutlicher fällt die Steigerung (+ 23 %) beim Verzögerungsgrund Arbeiten neben dem Studium aus. Auch bei Masterabsolvent*innen ist die Verzögerung durch Krankheit um 10 % gestiegen. Der Rückgang von 6 % für Auslandsaufenthalte kann u.a. der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen geschuldet sein.

Verzögerungsgrund „Auslandsaufenthalt“

25 % der Masterabsolvent*innen gehen zum Studieren ins Ausland (siehe Abbildung 16). Ein weiteres Viertel geht im Ausland dabei praktischen Tätigkeiten nach. Dem gegenüber geht nur ein Viertel der Bachelorabsolvent*innen insgesamt ins Ausland, wobei in dieser Gruppe der Auslandsaufenthalt mit praktischen Tätigkeiten im Vergleich zum Auslandsaufenthalt zum Studieren deutlich überwiegt. Der Auslandsaufenthalt wird zu 73 % in europäischen Ländern absolviert, gefolgt von Amerika (14 %), Australien/Neuseeland (9 %), Asien (7 %) und Afrika (5 %).

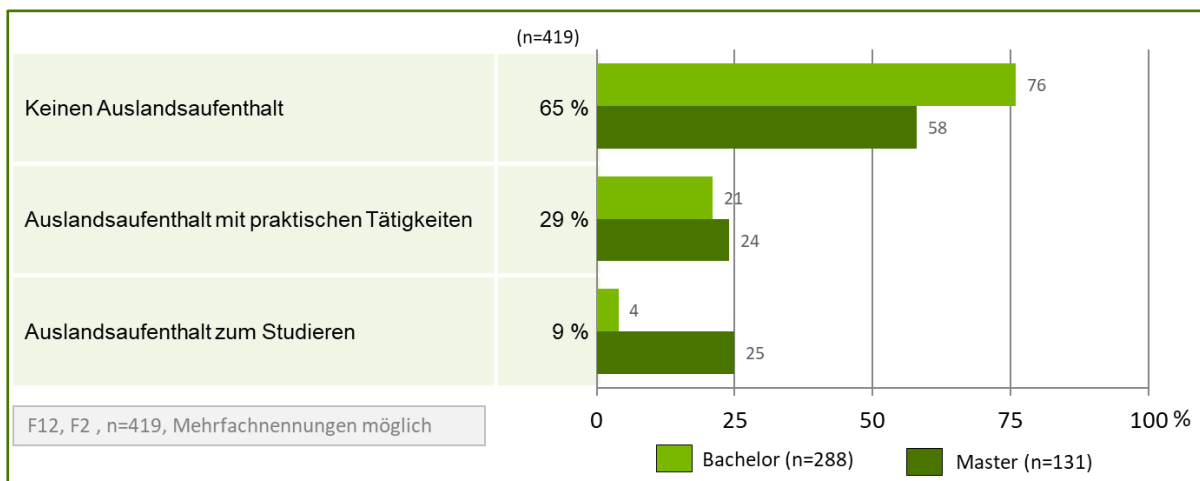


Abbildung 16: Auslandsaufenthalt vor/während des Studiums nach Abschlussgrad

Verzögerungsgrund „Abschlussarbeit“

Diejenigen, die ihr Bachelorstudium um einen Masterabschluss ergänzt haben, benötigen eine längere Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit, als diejenigen die alleinig den Bachelorabschluss gemacht haben (siehe Abbildung 17). Ein Grund hierfür könnten experimentelle Abschlussarbeiten sein (vgl. Abbildung 15). Im Durchschnitt wird für die Masterarbeit ein halber

Monat mehr Zeit benötigt, als dies noch 2016 der Fall war (Durchschnitt 5,9 Monate). Für ihre Masterarbeit benötigten 52 % der Masterabsolvent*innen mehr als acht Monate Bearbeitungszeit (siehe Abbildung 18). Im Vergleich zu 2016 sind dies 11 % weniger. Der Mittelwert ist hingegen mit 11 Monaten annähernd gleichgeblieben.

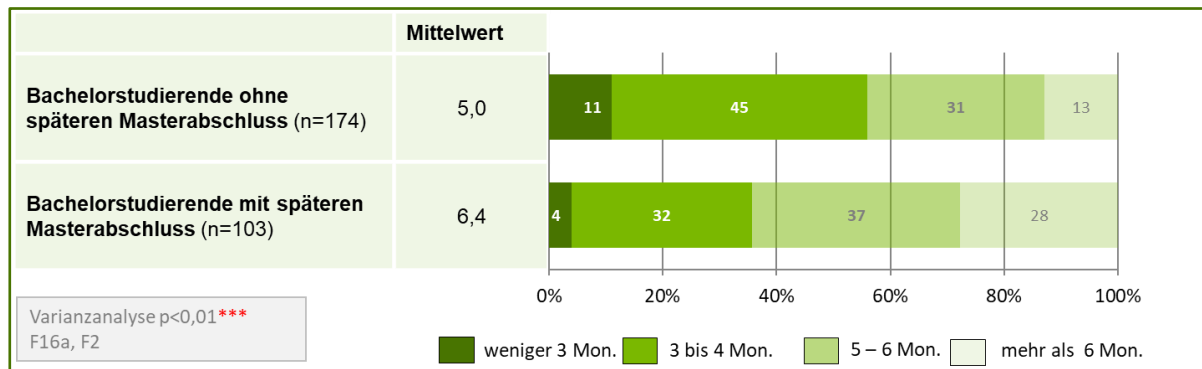


Abbildung 17: Durchschnittliche Dauer der Bachelor-Abschlussarbeit nach Abschlussgrad

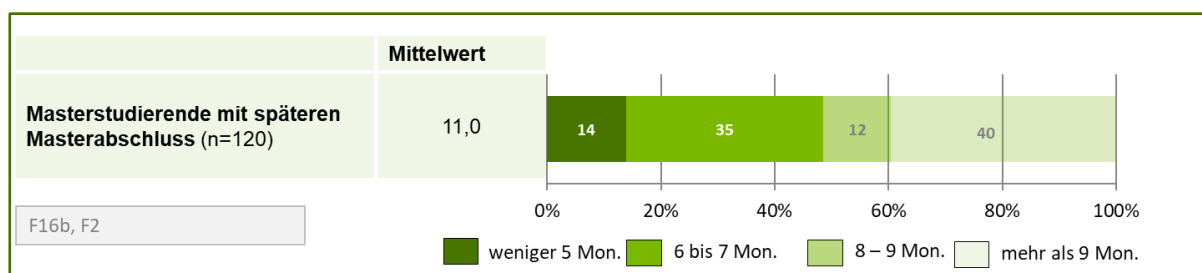


Abbildung 18: Durchschnittliche Dauer der Master-Abschlussarbeit

Verzögerungsgrund „Arbeit neben dem Studium“

Ein weiterer oft genannter Grund für die Verzögerung des Studiums (vgl. Abbildung 15) ist das Arbeiten neben dem Studium. 77 % der Bachelorabsolvent*innen (n=220) und 86 % der Masterabsolvent*innen (n=113) gaben an, während ihres Studiums „gejobbt“ zu haben. Die Verteilung des „Jobbens“ auf die drei Gruppen „in der Vorlesungszeit“, „in den Semesterferien“ und „an den Wochenenden“ unterscheiden sich (siehe Abbildung 19).

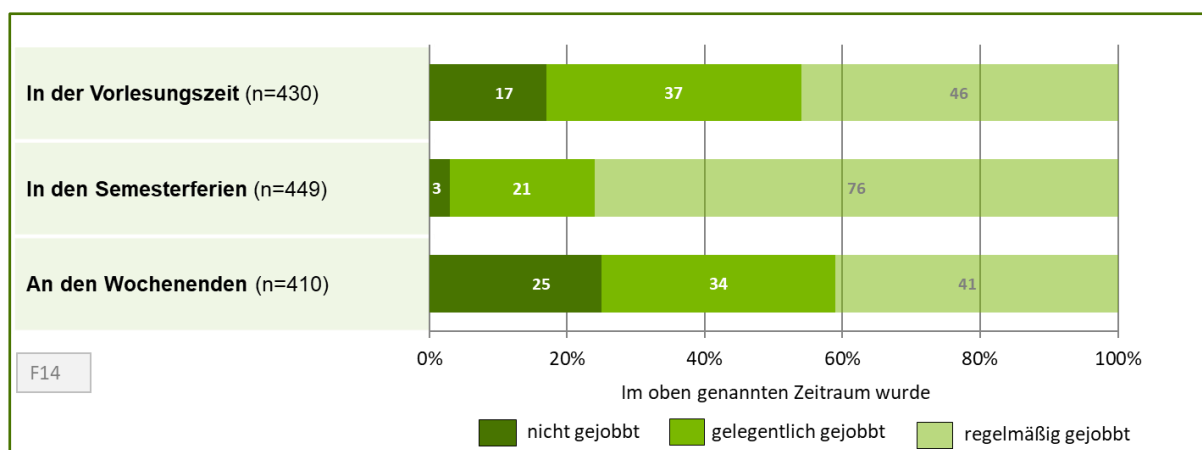


Abbildung 19: Häufigkeit und Zeitraum des „Jobbens“ während des Studiums

Der Anteil, der „regelmäßig Jobbenden“ liegt in den Semesterferien bei über 75 %. Bei der Auswertung nach Geschlecht ist festzustellen, dass „in den Semesterferien“ mehr Männer (Anzahl 150) als Frauen (Anzahl 113) regelmäßig jobben. Im Vergleich zu 2016 sind die Anteile der Jobbenden damit insgesamt um 6 % bei Bachelorabsolvent*innen und 5 % bei Masterabsolvent*innen gestiegen. Zudem gaben 6 % mehr an in den Semesterferien zu jobben und 6 % weniger in der Vorlesungszeit bzw. 5 % weniger an den Wochenenden.

In den Semesterferien wird am häufigsten im Gartenbau „gejobbt“ (siehe Abbildung 20). An der Hochschule „jobben in der Vorlesungszeit“ besonders die Masterstudierenden (41 %) im Gegensatz zu den Bachelorstudierenden (24 %). „An den Wochenenden“ jobben die Bachelorstudierenden (37 % n=56) und Masterstudierenden (36 %, n=26) vermehrt im Gartenbau.

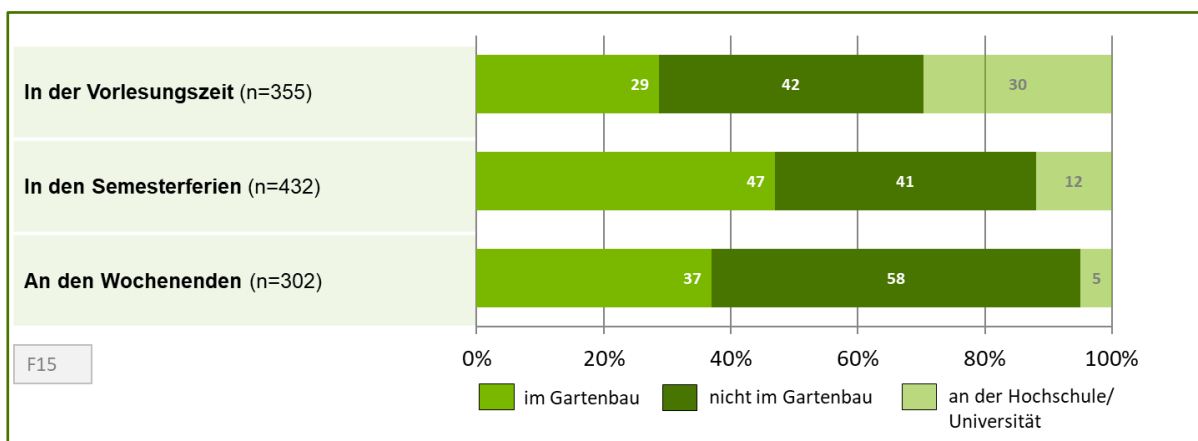


Abbildung 20: Jobbereiche des „Jobbens“ während des Studiums

3.1.5 Abschlussarbeit und Weiterqualifizierung

Die Note der Bachelorabschlussarbeit ist bei Masterstudierenden mit späteren Masterabschluss mit einem Mittelwert von 1,39 signifikant besser als bei Bachelorstudierenden ohne späteren Masterabschluss. Die Masterarbeit hat einen Notendurchschnitt von 1,54.

Bachelorarbeit	Mittelwert (Note)
Bachelorstudierende ohne späteren Masterabschluss (n=39)	2,16
Masterstudierende mit späteren Masterabschluss (n=22)	1,39
Varianzanalyse p<0,01 *** F16a, F2	
Masterarbeit	Mittelwert (Note)
Master (n=105)	1,54
F16b, F2	

Abbildung 21: Durchschnittliche Note der Abschlussarbeit

Ob nach dem Studium/der Abschlussarbeit direkt ins Berufsleben gestartet wird oder eine zusätzliche Qualifizierung stattfindet, haben die Teilnehmenden in Frage 17 beantwortet (siehe Abbildung 22). Knapp drei Viertel der Bachelorabsolvent*innen starten ohne weitere Bildungsmaßnahmen ins Berufsleben, während dies bei Masterabsolvent*innen nur 59 % sind. Etwa 16 % der Bachelorabsolvent*innen entschieden sich für ein Zusatz-/Aufbaustudium, 9 % für ein Trainee-Programm und 2 % für ein Referendariat. Nach dem Master schlossen etwa gleich viele Absolvent*innen eine Promotion (13 %) oder eine Fortbildungsmaßnahme/Trainee-Programm (15 %) an. Ein Referendariat sowie ein weiteres Studium waren lediglich für jeweils 7 bzw. 6 % relevant.

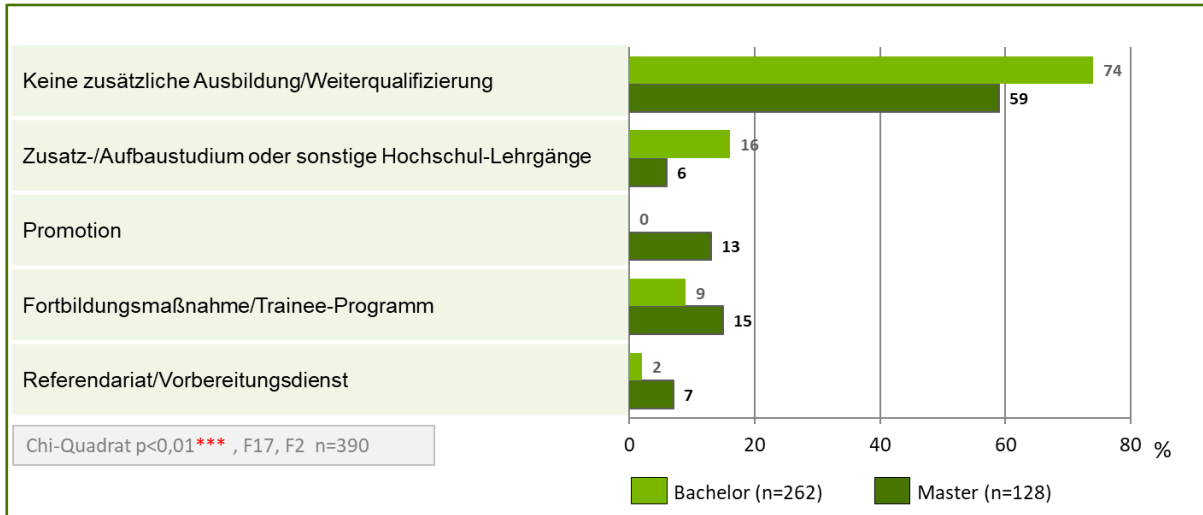


Abbildung 22: Weiterqualifizierung nach dem Bachelor-/Masterstudium

3.1.6 Gesamtbeurteilung des Studiums

Insgesamt sind die Absolvent*innen mit ihrem Studium zufrieden (siehe Abbildung 23). Im Vergleich zu 2016 wird vor allem das Bachelorstudium deutlich besser bewertet. Der negative Sprung – vermutlich verursacht durch die Einführung des Bachelor-/Mastersystems –, der noch bei der Gruppe der Absolvent*innen bis 2007 nachzuweisen war, ist damit nicht mehr ersichtlich. Bachelorabsolvent*innen bewerten nun zu 71 % das Studium als gut oder sehr gut, bei Masterabsolvent*innen sind dies 70 %. In der Berufsfeldanalyse 2016 waren nur 60 % der Bachelor- und 63 % der Masterabsolvent*innen entsprechend zufrieden.

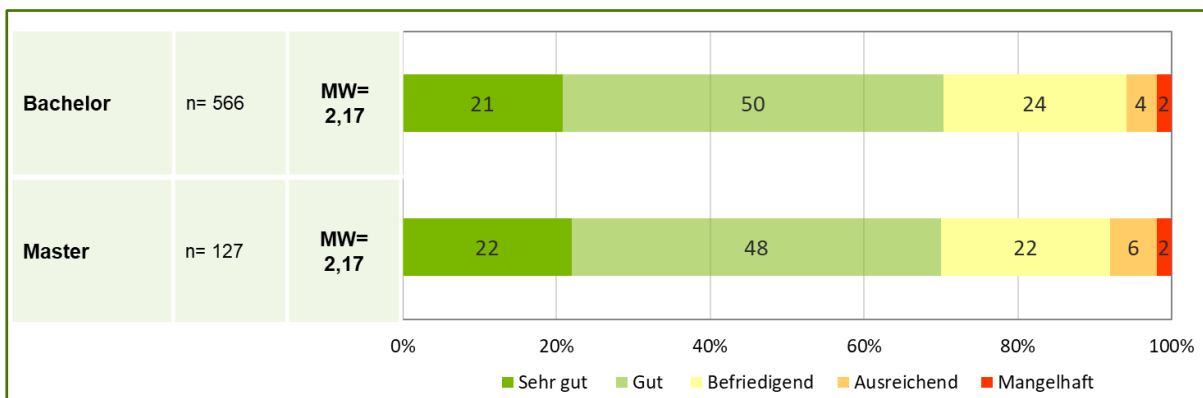


Abbildung 23: Beurteilung des Gartenbaustudiums aus jetziger Sicht

3.2 Beurteilungen einzelner Fächer und Studienbereiche (nur Bachelor und Master)

3.2.1 Bedeutung der Lehrgebiete im Bachelorstudium

Die höchsten Zustimmungswerte in ihrer Bedeutung fürs Studium erhalten mehrheitlich die Fächer, die naturwissenschaftliche, sowie gärtnerische und technische Grundlagen vermitteln.

Als wichtige Fächer im Bachelorstudium werden aufgrund der jetzigen Berufserfahrung bei den **naturwissenschaftlichen und gärtnerischen/technischen Grundlagen** die Fächer Pflanzenschutz, Pflanzenernährung/Düngung, Pflanzenkenntnisse und Grundlagen im Gartenbau gesehen (siehe Abbildung 24). Als unwichtig wird hier kein Fach eingestuft. Um rund einen viertel Punkt (jeweils + 0,27) sind in der Wichtigkeit die Fächer Technik im Gartenbau, Ökologie/Umweltschutz und Gewächshausmanagement im Vergleich zu 2016 gestiegen.

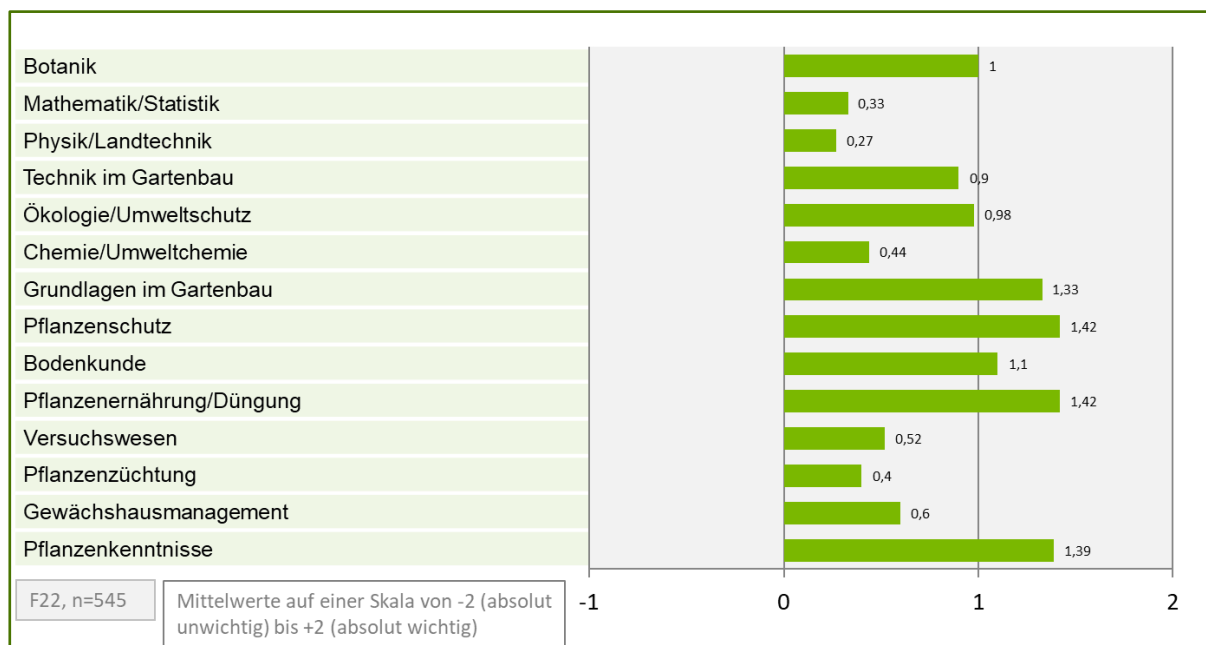


Abbildung 24: Bedeutung der Lehrgebiete: naturwissenschaftliche und gärtnerische / technische Grundlagen im Bachelorstudium

Als wichtig werden innerhalb der Fächergruppe **Pflanzenbau** (siehe Abbildung 25) Obst- und Gemüsebau, sowie ökologischer Gartenbau angesehen, wobei auch hier im Vergleich zu 2016 die beiden Anbaufächer Obst- und Gemüsebau in ihrer Bewertung zurückgegangen sind. Dieser Trend zeigte sich 2016 bereits bei den Anbaufächern Zierpflanzenbau und Baumschule, die dieses Mal stabil auf niedrigerem positivem Niveau geblieben sind. Einzig deutlicher gesteigert (+0,13) hat sich die Bedeutung des ökologischen Gartenbaus. Weinbau wird tendenziell als unwichtiger angesehen. Dies könnte damit begründet werden, weil Weinbau nicht an allen Hochschulstandorten als Fach angeboten wird. Die Negativbeurteilung beim Weinbau hat sich weiter verstärkt.

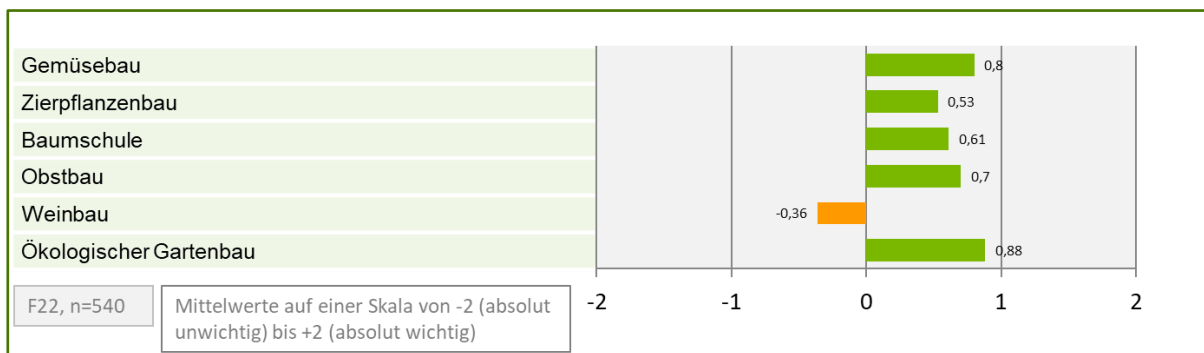


Abbildung 25: Bedeutung der Lehrgebiete: Pflanzenbau im Bachelorstudium

Im Bereich **Ökonomie und Management** werden, wie in der Berufsfeldanalyse 2016, die Fächer Projektmanagement/Projekt, und EDV/Informatik als die wichtigsten Fächer genannt (siehe Abbildung 26). Als drittwichtigster Bereich wird - anders als 2016 - Marketing und Unternehmensführung genannt. Die Bewertung der Bedeutung von Fachenglisch hat sich hingegen im Vergleich zu 2016 nahezu halbiert.

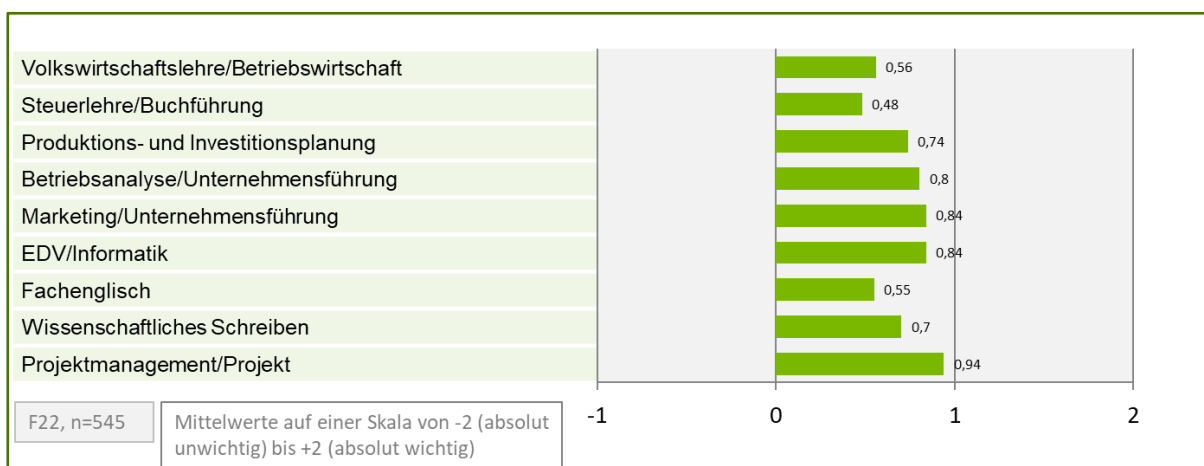


Abbildung 26: Bedeutung der Lehrgebiete: Ökonomie und Management im Bachelorstudium

3.2.2 Bedeutung der Lehrgebiete im Masterstudium im Vergleich zum Bachelor

Masterabsolvent*innen haben im Anschluss an die Bewertung der Bedeutung der Lehrgebiete im Bachelorstudium noch eine Einschätzung der Wichtigkeit der Master-Lehrgebiete im Vergleich zum Bachelor abgegeben. Diese Einschätzungen zeigen damit inhaltliche Präferenzen der Befragten Absolvent*innen für die Weiterentwicklung des Masterstudiums auf.

Als wichtigere Fächer im Masterstudium im Gegensatz zum Bachelorstudium werden bei den **naturwissenschaftlichen und gärtnerischen/technischen Grundlagen** insbesondere die Fächer Mathematik/Statistik und Versuchswesen gesehen (siehe Abbildung 27). In geringem Maße wichtiger als im Bachelor werden die Fächer Pflanzenernährung/Düngung sowie Pflanzenzüchtung bewertet. Als für das Masterstudium eher unwichtigere Fächer werden Physik/Landtechnik und Grundlagen im Gartenbau genannt und bestätigen die bereits 2016 erhaltenen Bewertungen für diese beiden Fächer.

Wurde 2016 der Pflanzenschutz noch wichtiger als im Bachelor eingestuft (+ 0,27), so ist dies 2021 nicht mehr der Fall (- 0,02). Hingegen wurde Mathematik/Statistik mit + 0,37 um + 0,21 Punkte positiver bewertet als in der Berufsfeldanalyse 2016.

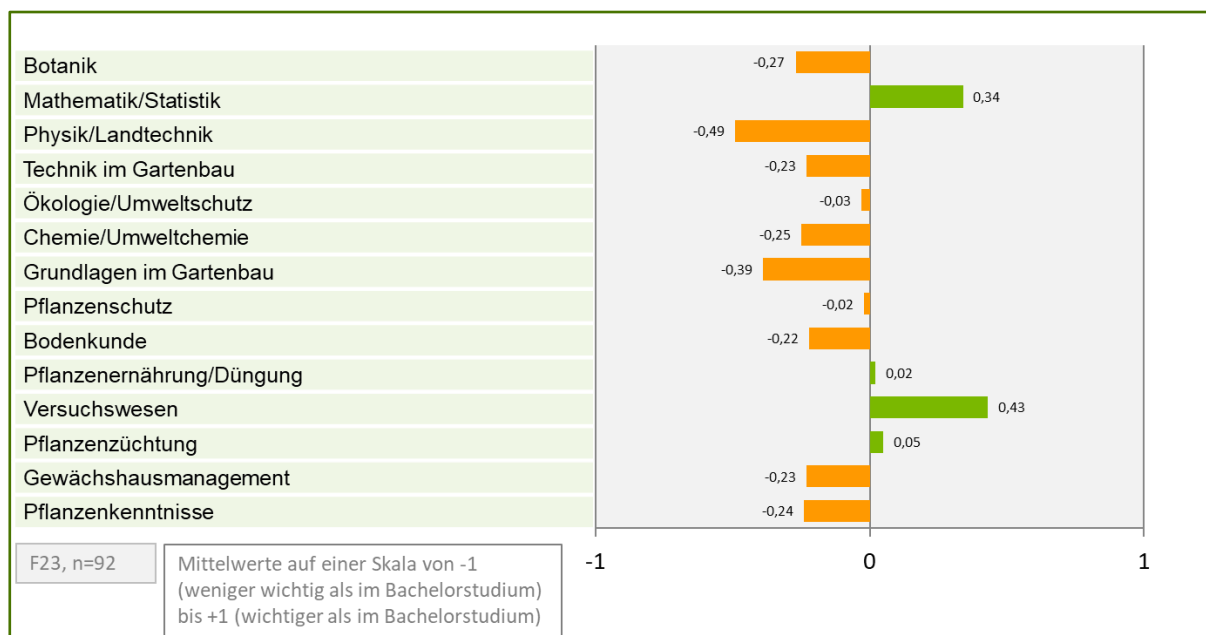


Abbildung 27: Bedeutung der Lehrgebiete: Naturwissenschaftliche und gärtnerische / technische Grundlagen im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium

Lehrgebiete aus der Fächergruppe **Pflanzenbau** werden im Masterstudium tendenziell als weniger wichtig gesehen (siehe Abbildung 28). Diese Tendenz hat sich über alle Anbaufächer hinweg im Vergleich zu 2016 deutlich verstärkt. Dies könnte daraus resultieren, dass bereits im Bachelor ausreichend Grundlagen gelegt worden sind und damit dem Wunsch nach einer spezialisierten Ausbildung Rechnung getragen wird.

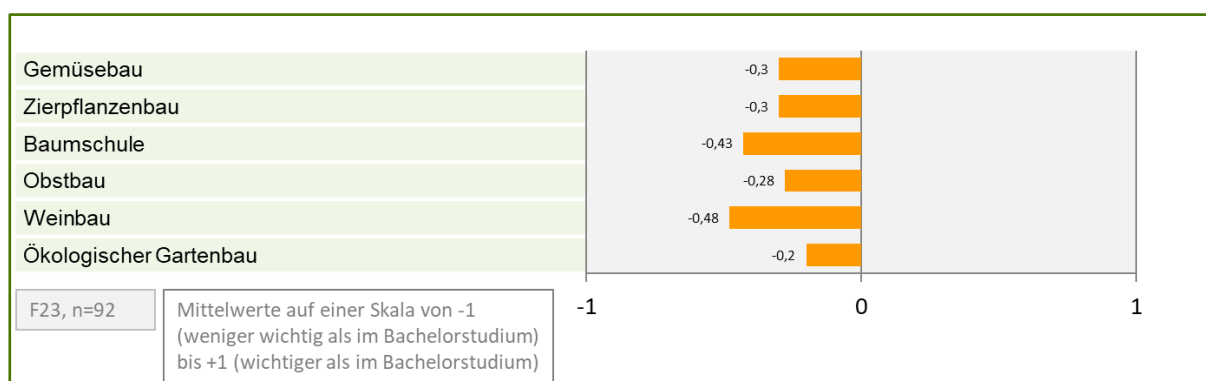


Abbildung 28: Bedeutung der Lehrgebiete: Pflanzenbau im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium

Im Vergleich zum Bachelor sind den Absolvent*innen im Master im Bereich **Ökonomie/Management** wissenschaftliches Schreiben und Projektmanagement/Projekt wichtiger (siehe Abbildung 29). Auch bei Masterabsolvent*innen hat die Bedeutung von Fachenglisch im Vergleich zu 2016 deutlich abgenommen. Die einzigen Steigerungen (+ 0,2) im Vergleich zu 2016

haben sich bei Betriebsanalyse/Unternehmensvergleich und EDV/Informatik gezeigt. Ferner zeigt sich in diesem Lehrbereich die Bewertung stabil.

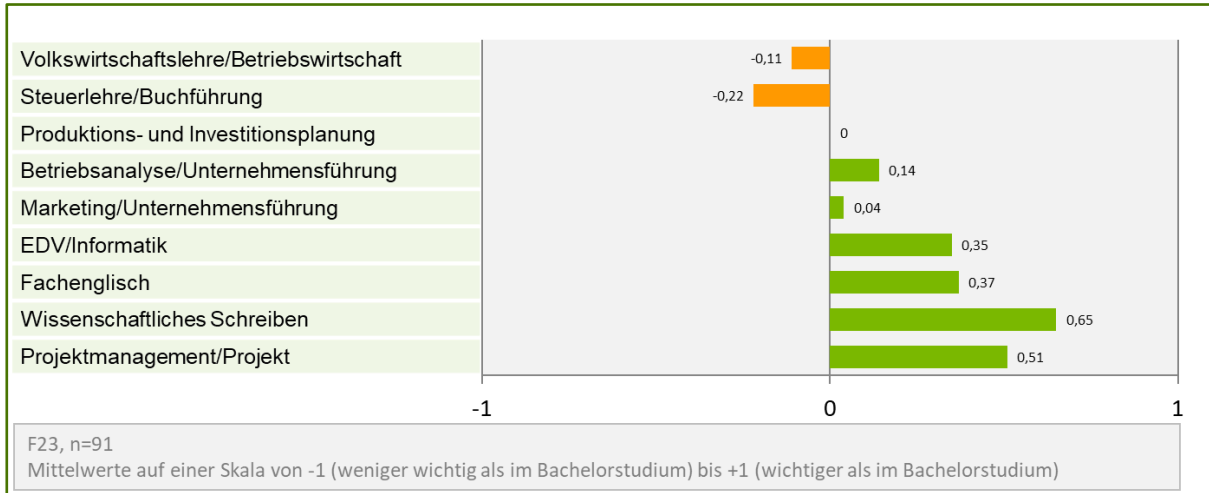


Abbildung 29: Bedeutung der Lehrgebiete: Ökonomie und Management im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium

3.2.3 Änderungswünsche

In einem weiteren Abschnitt des Fragebogens sollten Änderungswünsche an das Studium genannt werden. Die Änderungswünsche wurden mit einer halboffenen Frage standardisiert erfasst.

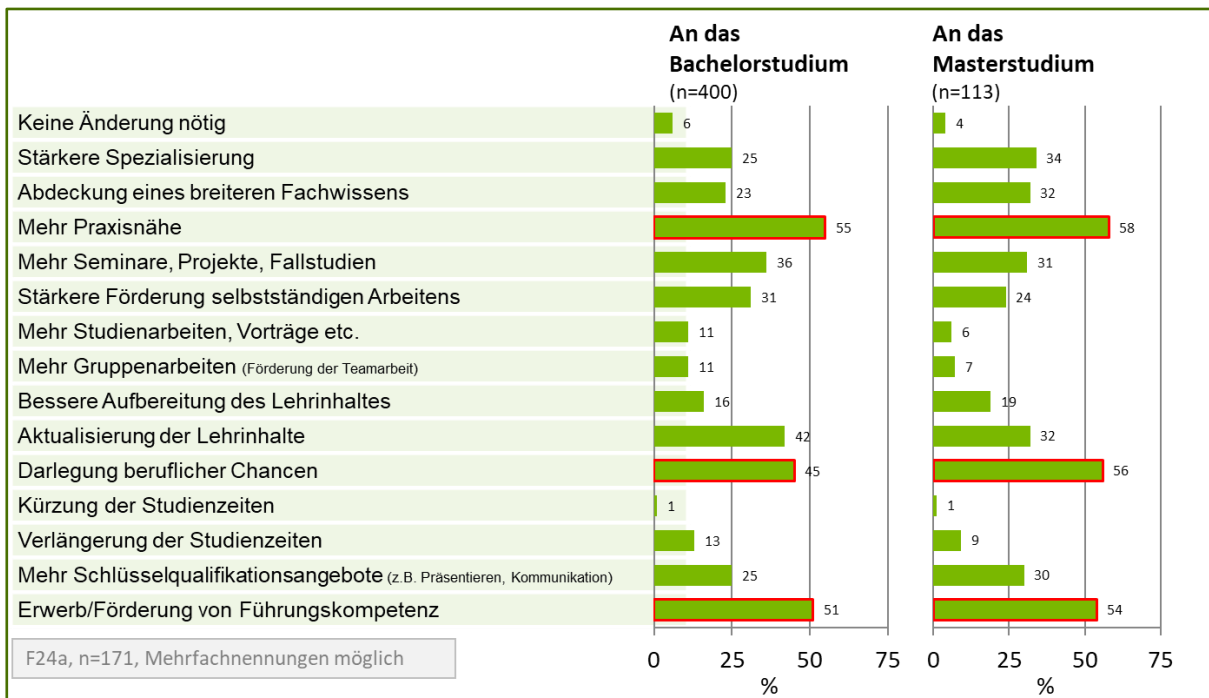


Abbildung 30: Änderungswünsche der Absolvent*innen an das Gartenbaustudium

Die größten Änderungswünsche der Absolvent*innen an das Bachelor- und Masterstudium sind analog zu 2016 vor allem „mehr Praxisnähe“, „Erwerb/Förderung von Führungskompetenz“ und „Darlegung beruflicher Chancen“, wie in den Balken mit rotem Rahmen in Abbildung 30 erkennbar. Die größte Steigerung (+ 13 %) gegenüber den Ergebnissen der Berufsfeldanalyse 2016 gab es beim Master für „Stärkere Spezialisierung“. Ferner sind die Werte bei beiden Abschlüssen weitgehend gleichgeblieben. Die Forderung nach einer Aktualisierung der Lehre (42 % beim Bachelorstudium) ist gleichbleibend hoch.

3.2.4 Beurteilung Studienfach

Nachfolgend wird der Frage nachgegangen, ob die Absolvent*innen erneut Gartenbau studieren, und den gleichen Hochschulstandort wählen, würden.

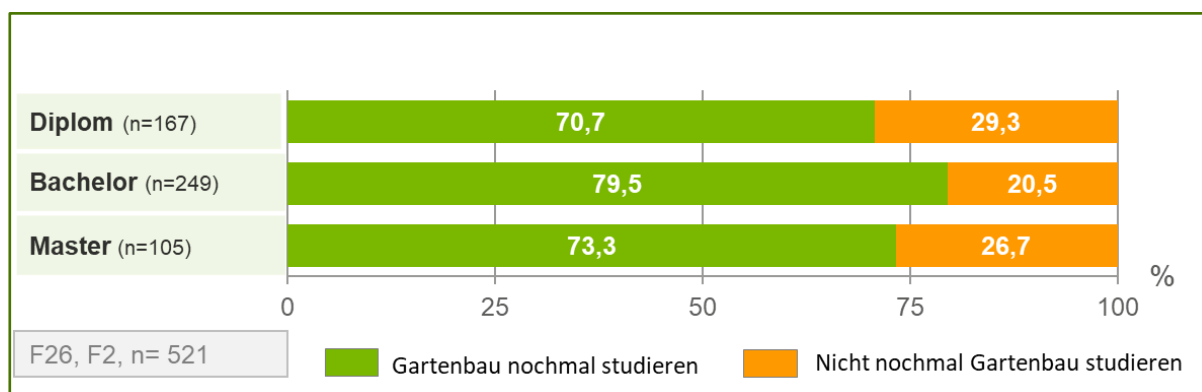


Abbildung 31: Bereitschaft erneut Gartenbau zu studieren nach Abschlussgrad

Jeweils über 70 % der Absolvent*innen zeigten die Bereitschaft, erneut Gartenbau zu studieren (siehe Abbildung 31), wobei der Anteil bei den Bachelorabsolvent*innen mit knapp 80 % besonders hoch ist. Die Bereitschaft nochmal Gartenbau zu studieren ist dabei im Vergleich zu 2016 bei Bachelor- (+ 5,5 %) und Masterabsolvent*innen (+ 2,3 %) gestiegen.

Die Gründe, nicht noch einmal Gartenbau zu studieren sind als offene Frage formuliert worden. Aus den insgesamt 15 Antworten ergeben sich vorwiegend folgende Gründe:

- Verdienstmöglichkeiten zu gering
- Studieninhalte zu oberflächlich
- Interessensverlagerung
- Sonstige Gründe

Vergleicht man, wie zufrieden die Absolvent*innen mit dem Bachelor-Gartenbaustudium sind und ob sie nochmal Gartenbau studieren würden, zeigt sich, analog zu 2016, dass mit steigender Zufriedenheit auch die Bereitschaft erneut Gartenbau zu studieren steigt (siehe Abbildung 32).

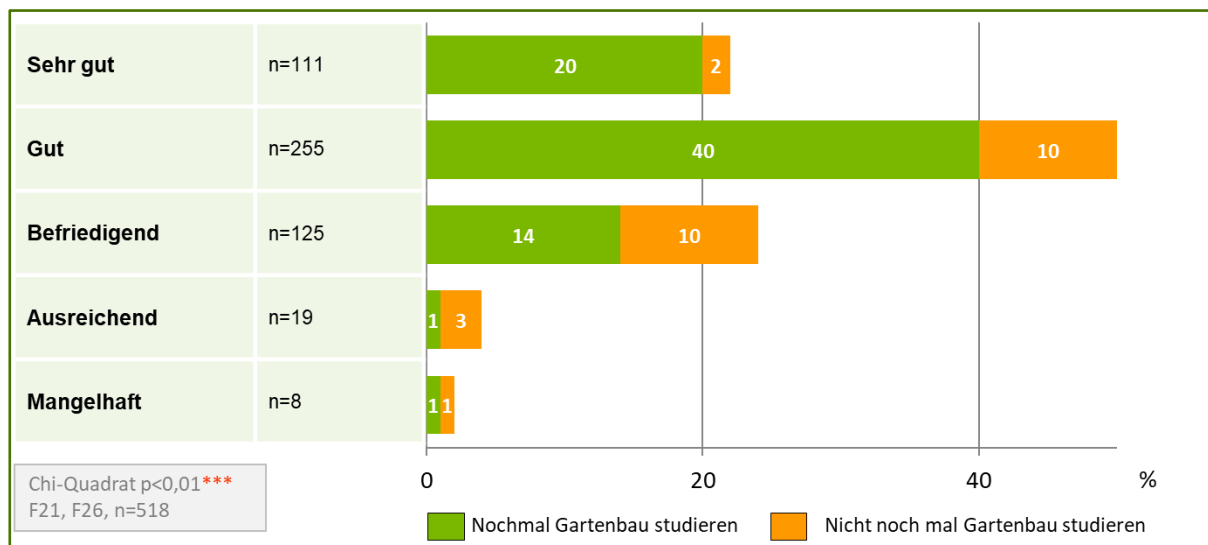


Abbildung 32: Beurteilung des Bachelor-Gartenbaustudiums und die Bereitschaft erneut Gartenbau zu studieren

3.2.5 Beurteilung Studienort

Die Zufriedenheit mit dem ehemaligen Studienstandort zeigt sich in der Zustimmung von deutlich über 80 %, mit der für das Studium des Gartenbaus wieder derselbe Standort gewählt würde (siehe Abbildung 33).

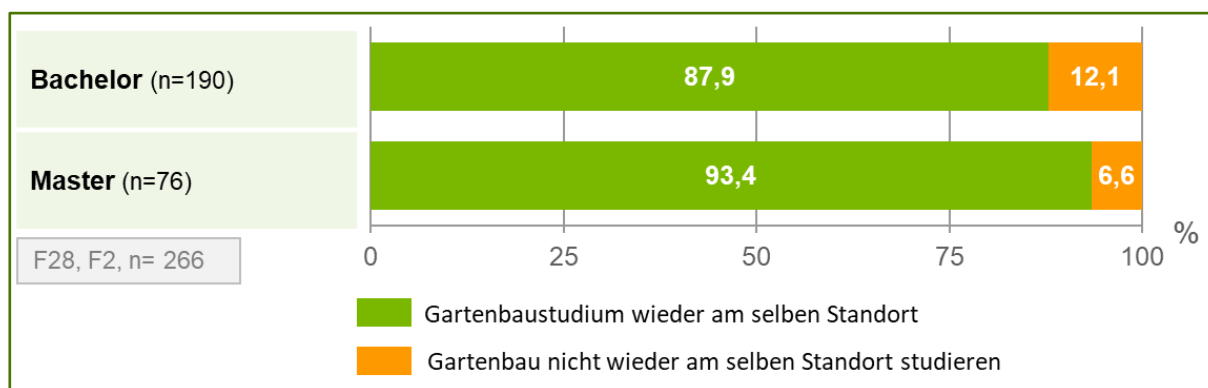


Abbildung 33: Erneute Wahl des Studienstandortes nach Abschlussgrad

Der Ruf der Hochschule (siehe Abbildung 34) wird von allen drei Abschlussgraden durchschnittlich mit „gut“ beurteilt. Diplomabsolvent*innen sind im Durchschnitt etwas unzufriedener als noch 2016 (2,00), wohingegen sich die Bewertung der Bachelor- (2016: 2,01) und Masterabsolvent*innen (2016: 2,09) verbessert hat.

Im Vergleich zu 2016 ist damit die Bewertung bei Bachelorabsolvent*innen insgesamt etwas positiver ausgefallen: Die Bachelor beurteilen nun zu 80 % den Ruf 'ihrer' Hochschule als gut oder sehr gut, während es 2016 nur 76 % waren.

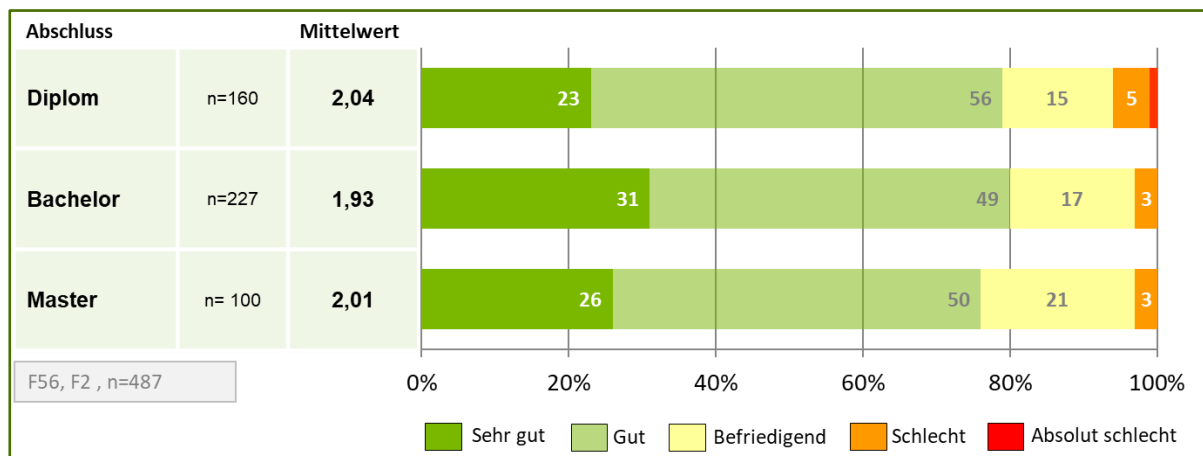


Abbildung 34: Beurteilung des Rufs der Hochschule nach Abschlussgrad

Bei Masterabsolvent*innen fällt auf, dass kongruent zu 2016 immer noch 76 % ein derartiges Urteil treffen. Allerdings beurteilen nun 26 % den Ruf als „sehr gut“, während dies zuletzt nur 19 % waren.

Dies stützt die in der letzten Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016 geäußerte These, dass eine weniger positive Bewertung mit der vollständigen Neueinführung der Masterprogramme an den Fachhochschulen zusammenhängen könnte. Diese, so hieß es damals, liefen zu Anfang nie ganz reibungslos. Da sie sich inzwischen eingespielt haben, könnten die vermehrten "sehr gut"-Bewertungen dies widerspiegeln.

3.3 Beruf und Berufstätigkeit

Dieser Fragenkomplex behandelt die Zeit zwischen Studium und Beruf, wobei insbesondere die Zeit zwischen Studium und erster beruflicher Einstellung von Interesse ist (siehe Abbildung 35). Rund 50 % der Befragten haben bereits mit Abschluss ihres Studiums ein Beschäftigungsverhältnis. Bei Bachelor und Master hat sich dieser Wert im Vergleich zu 2016 jeweils um + 15 % erhöht. Erfreulich ist zudem, dass weniger als 15 % aller Bachelor- und Masterabsolvent*innen nach ihrem letzten Abschluss mehr als sechs Monate bis zur ersten Einstellung warten mussten. Besonders deutlich ist diese positive Entwicklung bei Masterabsolvent*innen ausgefallen, bei denen 2016 dieser Wert noch bei 24 % gelegen hatte.

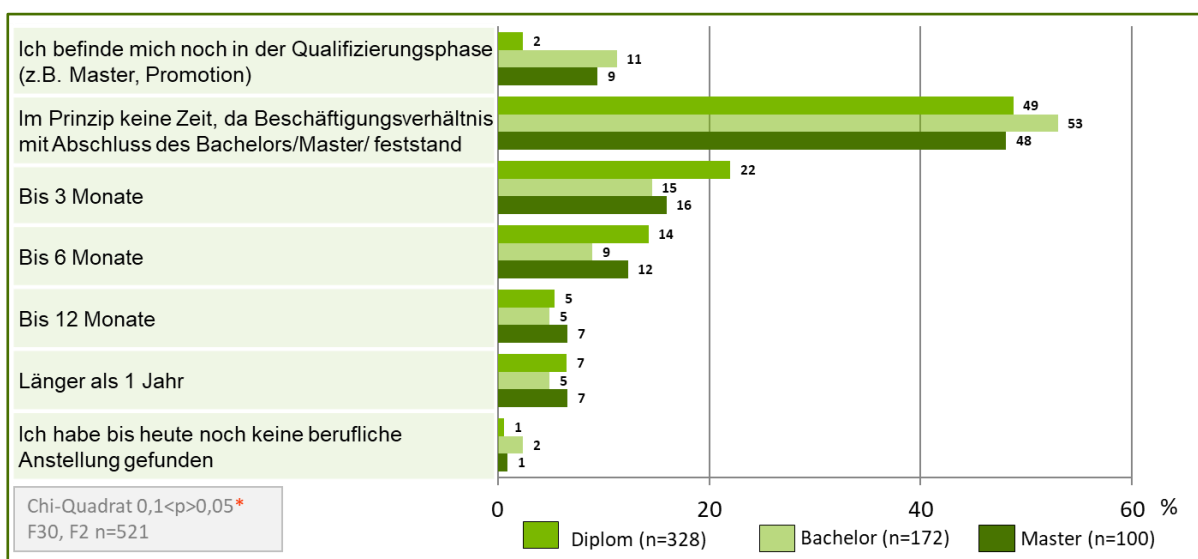


Abbildung 35: Zeit zwischen Studium und erster beruflicher Einstellung nach höchstem Abschlussgrad

3.3.1 Bewerbung und Einstellung

Der Einstieg in die erste Berufstätigkeit erfolgt vorrangig über klassische Bewerbungen.

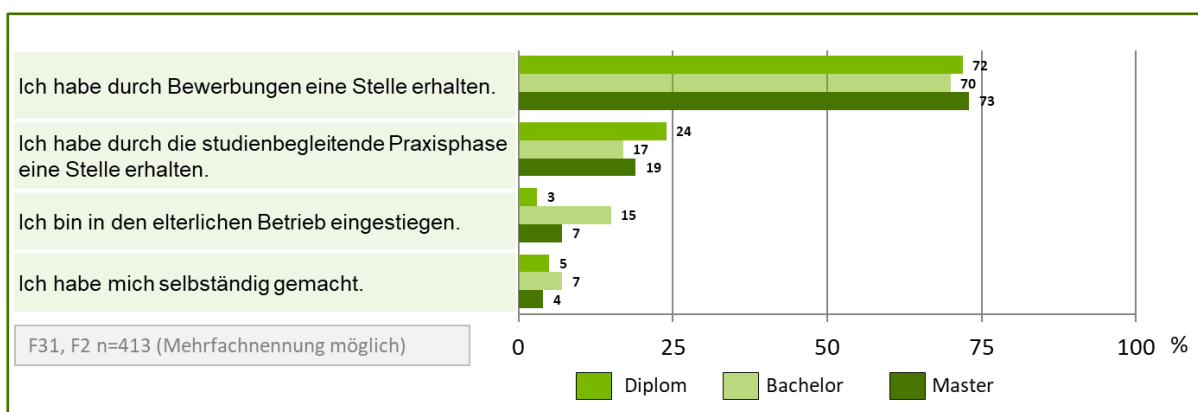


Abbildung 36: Wege zur ersten Anstellung nach höchstem Abschlussgrad

Im Vergleich sind dabei die Zahlen mit 70 % für Bachelor und 73 % für Master etwas niedriger als bei der letzten Berufsfeldanalyse (siehe Abbildung 36). Der Anteil der Personen, die durch

ihre studienbegleitende Praxisphase eine Stelle erhalten, stieg im Vergleich zu 2016 beim Bachelor (+ 5 %) leicht an. Der Einstieg in den elterlichen Betrieb und die Selbständigkeit spielen eine untergeordnete Rolle. Unter „Sonstiges“ wurden vor allem „persönliche Kontakte“ und „über Empfehlung“ genannt.

Wie aus Tabelle 3 hervorgeht, haben Masterabsolvent*innen deutlich mehr Bewerbungen versandt als Diplom- und Bachelorabsolvent*innen, ebenso haben sie mehr Vorstellungsgespräche wahrgenommen. Beides entspricht in der Tendenz den Erkenntnissen aus der Berufsfeldanalyse 2016.

Tabelle 3: Versandte Bewerbungen und wahrgenommene Vorstellungsgespräche

	Diplom		Bachelor		Master	
	Mittelwert	<i>n</i>	Mittelwert	<i>n</i>	Mittelwert	<i>n</i>
Geschätzte Anzahl an Bewerbungen***	9,45	128	6,14	179	18	83
... davon Vorstellungsgespräche***	2,52	121	2,00	173	3,69	81

Varianzanalyse $p < 0,01$ ***
 F32, F2

Der häufigste Weg zur Stelle ist die Bewerbung auf eine Stellenanzeige (vgl. Abbildung 37), gefolgt von der Initiativbewerbung. Die Veröffentlichung eines eigenen Stellengesuchs oder die Vermittlung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) spielen eine untergeordnete Rolle bei der Arbeitsplatzfindung.

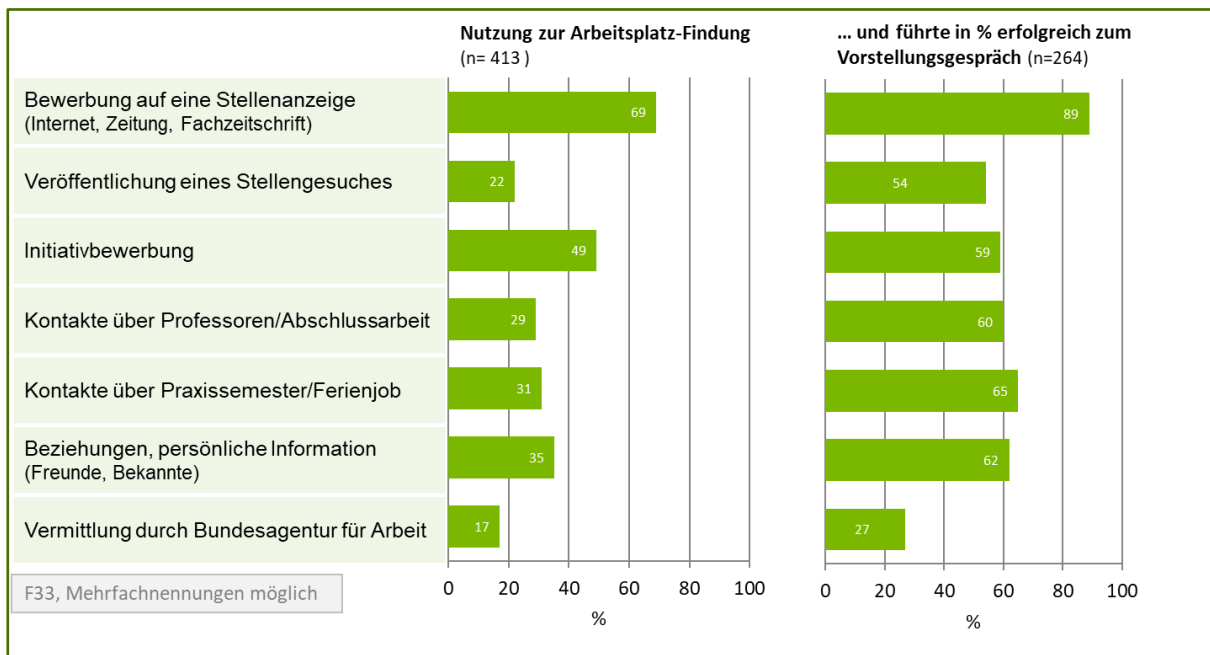


Abbildung 37: Nutzung verschiedener Möglichkeiten der Arbeitsplatzfindung und deren Erfolg in Form eines Vorstellungsgesprächs

Erfolgreiche Vorstellungsgespräche kamen insbesondere nach einer Bewerbung auf eine Stellenanzeige, bzw. durch Kontakte über Praxissemester/Ferienjob und Beziehungen, zustande. Dabei ist festzustellen, dass alle Aktivitäten - mit Ausnahme der Vermittlung der BA für Arbeit - häufiger zu einem Vorstellungsgespräch geführt haben, als dies noch 2016 dargestellt wurde.

38 % der Absolvent*innen haben bei Berufseintritt die Wahl zwischen mehreren Anstellungen (siehe Abbildung 38). Dies sind im Durchschnitt 2,5 mögliche Stellen pro Absolvent*in (n=172).



Abbildung 38: Auswahlmöglichkeit zwischen mehreren Anstellungen bei Berufseintritt

Die Befragten wurden um eine Einschätzung für mögliche Gründe gebeten, weshalb sie von ihrem ersten Arbeitgeber angestellt wurden. Fachwissen (61 %), Sympathie (59 %) und Praxiserfahrung (46 %) wurden – wie bereits 2016 – als die wichtigsten aufgeführt (siehe Abbildung 39). Zwischen den Geschlechtern werden die Einstellungsgründe teils unterschiedlich oft benannt, die drei häufigsten Nennungen jedoch von beiden Geschlechtern gleichermaßen.

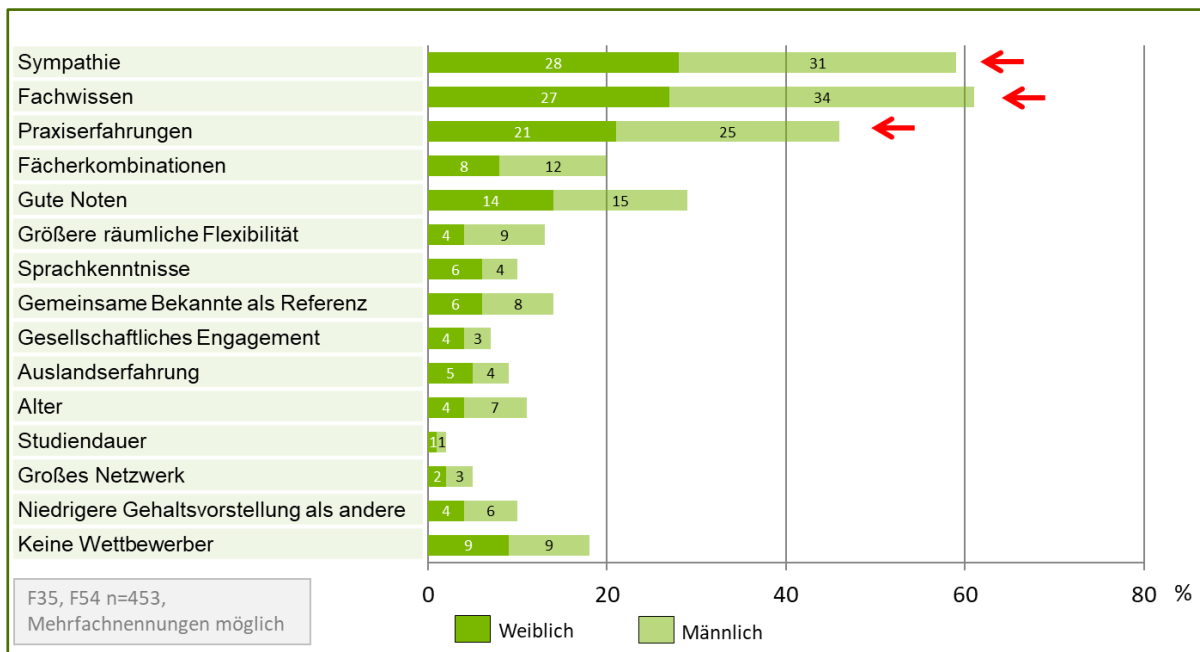


Abbildung 39: Einschätzung der Absolventen zu möglichen Einstellungsgründen des ersten Arbeitgebers; Angaben nach Geschlecht

3.3.2 Art und Dauer von Beschäftigungsverhältnissen

Gemäß Abbildung 40 gaben 76 % der Absolvent*inne an, „berufstätig in Vollzeit“ zu sein, gefolgt von, „berufstätig in Teilzeit“ (18 %) und „nicht berufstätig“ (6 %). Zwischen den Geschlechtern gibt es hochsignifikante Unterschiede bei den Anstellungsverhältnissen. Männer arbeiten deutlich mehr in Vollzeit als Frauen, insgesamt um 20 %. Demgegenüber ist der Anteil an Frauen in Teilzeit deutlich höher. Im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 sind die prozentualen Anteile an Vollzeit und Teilzeit, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, gleichgeblieben. Hier hat demnach keine Entwicklung stattgefunden.

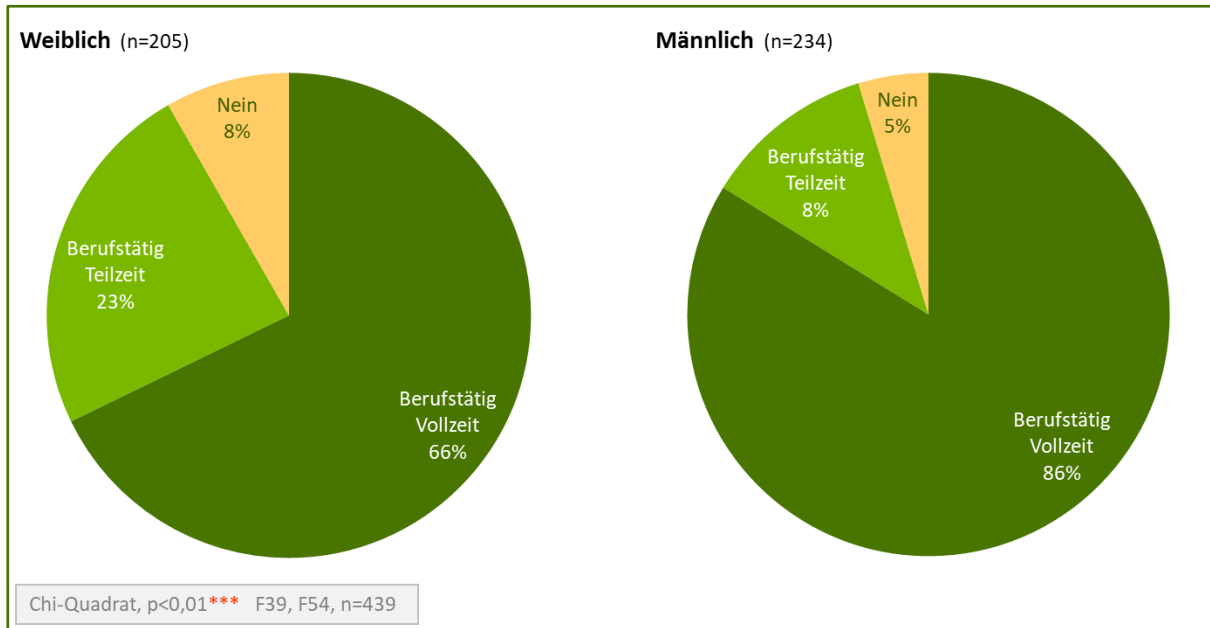


Abbildung 40: Berufstätigkeit nach Geschlecht

43 % der Absolvent*innen sind noch am selben Arbeitsplatz tätig und 57 % haben ihren Arbeitsplatz zwischenzeitlich gewechselt (n=449). Je länger man im Berufsleben ist, desto mehr kommt es zu einem Wechsel der Arbeitsstätte. Im Durchschnitt (Bachelor und Master) wurde nach 27 Monaten der Arbeitsplatz gewechselt. 18 % haben schon viermal oder öfter ihren Arbeitsplatz gewechselt.

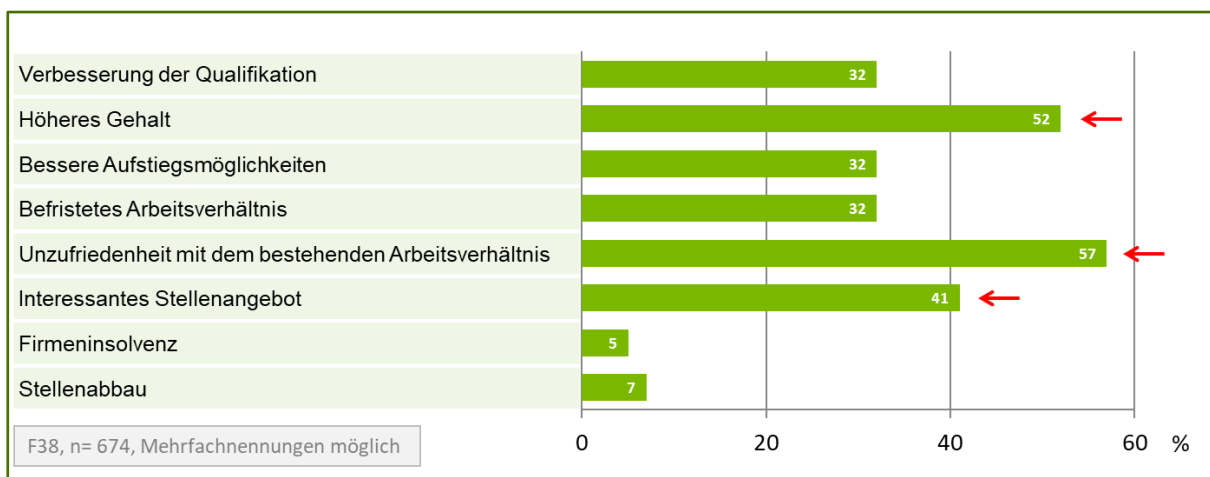


Abbildung 41: Gründe für den Arbeitsplatzwechsel

Als Gründe für den Arbeitsplatzwechsel werden vor allem die „Unzufriedenheit mit dem bestehenden Arbeitsverhältnis“, „ein höheres Gehalt“ und ein „interessantes Stellenangebot“ genannt (siehe Abbildung 41). Dies sind nach wie vor die drei Hauptgründe für einen Arbeitsplatzwechsel und bestätigen damit die Ergebnisse der Berufsfeldanalyse 2016. In der letzten Berufsfeldanalyse wurde bereits kritisch angemerkt, dass die eher positiven Gründe für einen Arbeitsplatzwechsel wie bspw. bessere Aufstiegsmöglichkeiten oder Verbesserung der Qualifikation interessanterweise nicht an vorderster Stelle genannt werden, obwohl ein Arbeitsplatzwechsel in den ersten Berufsjahren aus Karrieregründen durchaus sinnvoll sein kann. In der jetzigen Berufsfeldanalyse ist hingegen der Grund „Verbesserung der Qualifikation“ zusätzlich um weitere 7 Prozentpunkte weniger häufig genannt worden.

3.3.3 Tätigkeitsbereiche und Arbeitsschwerpunkte

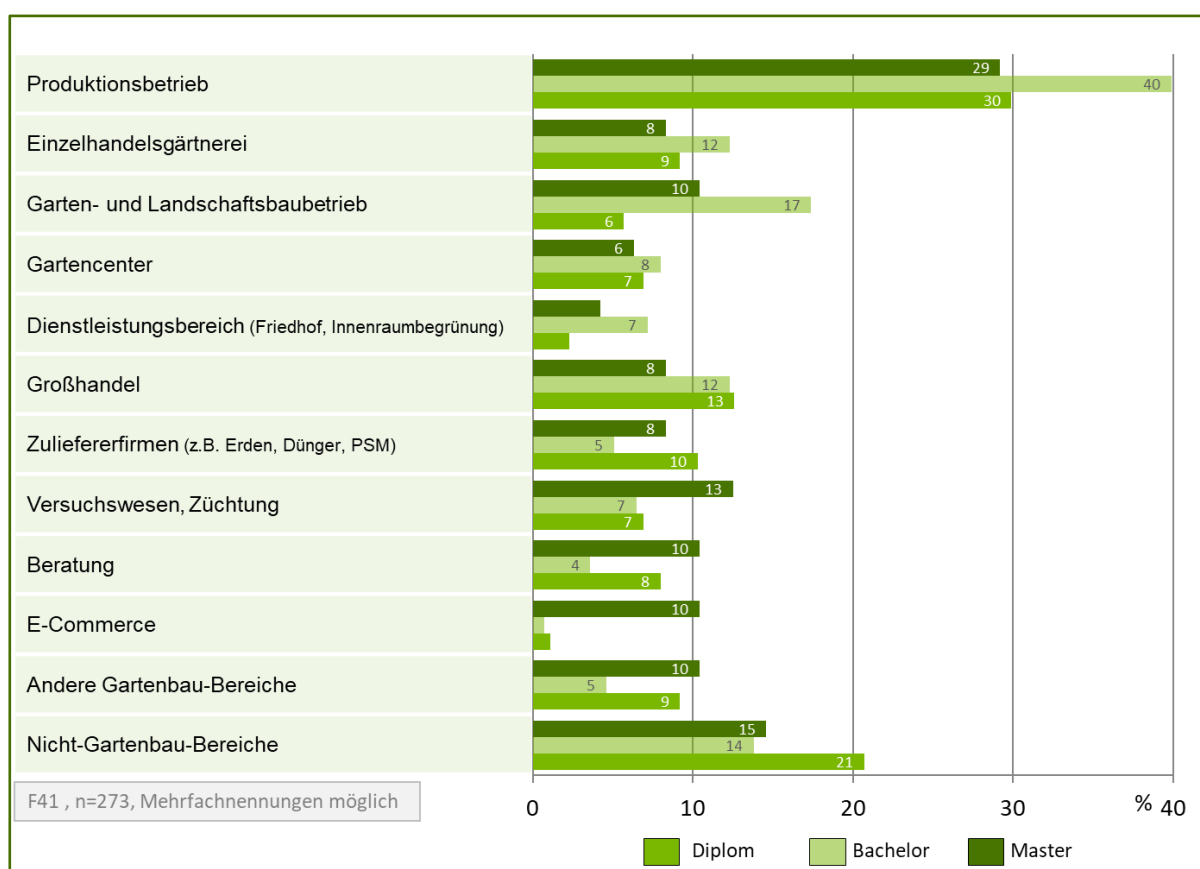


Abbildung 42: Tätigkeitsbereiche nach Abschlussgrad

Durchschnittlich 35 % der Hochschulabsolvent*innen sind in Produktionsbetrieben tätig. Dies entspricht dem Durchschnitt von 2016 – nur mit unterschiedlicher Verteilung. So gaben bei der Berufsfeldanalyse 2016 nur 21 % der Master und 31 % der Diplomabsolvent*innen an in Produktionsbetrieben tätig zu sein, bei den Bachelorabsolvent*innen waren es dagegen 49 %. Des Weiteren verteilen sich in der aktuellen Studie (siehe Abbildung 42) die Nennungen der Tätigkeitsbereiche gleichmäßiger über die ganze Berufsfeldbreite des Gartenbaus und die Absolvent*innengruppen, als dies noch 2016 der Fall war. Als Sonstige, gartenbaunahe Bereiche wurden genannt: Behindertenwerkstatt, Gastronomie, Bildung, Versicherung und Zertifizierung. Auffällig ist, dass etwa 16 % im Nicht-Gartenbau-Bereich tätig sind.

Deutliche Veränderungen zu 2016 in den Tätigkeitsbereichen sind:

- + 8 % mehr Bachelor im Garten- und Landschaftsbau
- + 13 % mehr Master und + 6 % mehr Bachelor im Versuchswesen / in der Züchtung
- + 10 % mehr Master im E-Commerce
- - 5 % weniger andere Gartenbau-Bereiche über alle Abschlussarten hinweg
- + 6 % mehr Bachelor- und Diplomabsolvent*innen nicht mehr im Gartenbau

Die „TOP-2“ Hauptarbeitsschwerpunkte je Abschlussgrad (siehe Abbildung 43, rote Rahmen) sind von Diplomabsolvent*innen Beratung und Mitarbeiterführung/Arbeitsorganisation (analog wie 2016), bei Bachelorabsolvent*innen stehen Mitarbeiterführung/Arbeitsorganisation und Kulturtechnik/Pflanzenproduktion im Vordergrund. Auch hier sind die „TOP-2“ analog zu den Ergebnissen der Berufsfeldanalyse 2016. Geändert hat sich die Reihenfolge bei Masterabsolvent*innen: Hier ist zwar weiterhin Versuchswesen/Forschung auf Platz zwei, allerdings steht nun Management, Organisation, Projektplanung auf dem ersten Rang, nachdem dieser 2016 noch von Phytopathologie/Pflanzenschutz belegt wurde.

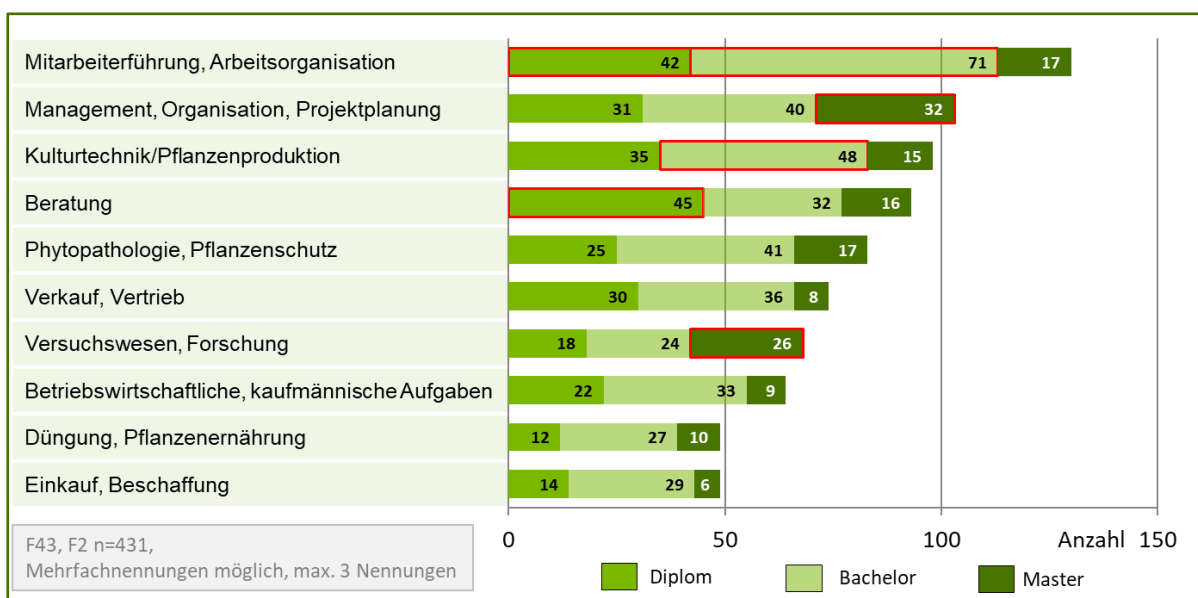


Abbildung 43: TOP-10 Hauptarbeitsschwerpunkte nach Abschlussgrad

Da Mitarbeiterführung und Arbeitsorganisation das wichtigste Thema für Diplom- und insbesondere Bachelor-Absolvent*innen ist, ist weiterhin interessant, in welchem Umfang Absolvent*innen Führungsaufgaben innehaben. Dies wurde mit der Frage: „Sind (oder waren) Sie Vorgesetzter für andere Beschäftigte“ von 55 % der Absolvent*innen mit „Ja“ beantwortet (n=452), 2016 wurde diese Frage nur von 44 % positiv beantwortet. Bei der Analyse nach Arbeitgebergruppe ist festzustellen, dass 23 % der Selbständigen, 51 % der in der Privatwirtschaft Tätigen und 26 % der im öffentlichen Dienst Tätigen Vorgesetzte für andere Beschäftigte sind. Bei der Betrachtung unter Berücksichtigung des Abschlussgrads ist erkennbar, dass 41 % mit Diplom, 46 % mit Bachelor und 13 % mit Master Vorgesetzte für andere Beschäftigte sind.

Beim Vergleich der Mitarbeiterzahl der Arbeitgeber zeigen sich Unterschiede bei den drei Absolvent*innengruppen (siehe Abbildung 44). Waren 2016 bei den Selbständigen die Unternehmensgrößen insbesondere fünf Mitarbeiter und weniger, so hat sich dies um den Bereich bis zu 50 Mitarbeiter deutlich verändert und erhöht. In der Privatwirtschaft handelt es sich hauptsächlich um Unternehmensgrößen von 11 bis 250 Mitarbeiter, während im öffentlichen Dienst Zahlen ab 250 Mitarbeiter überwiegen.

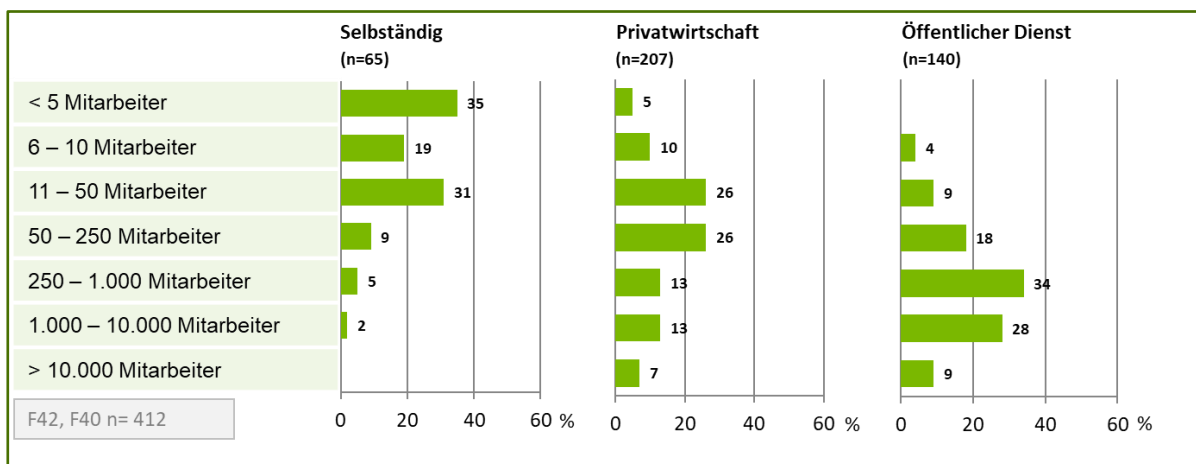


Abbildung 44: Mitarbeitergröße des Unternehmens nach Arbeitgebergruppe

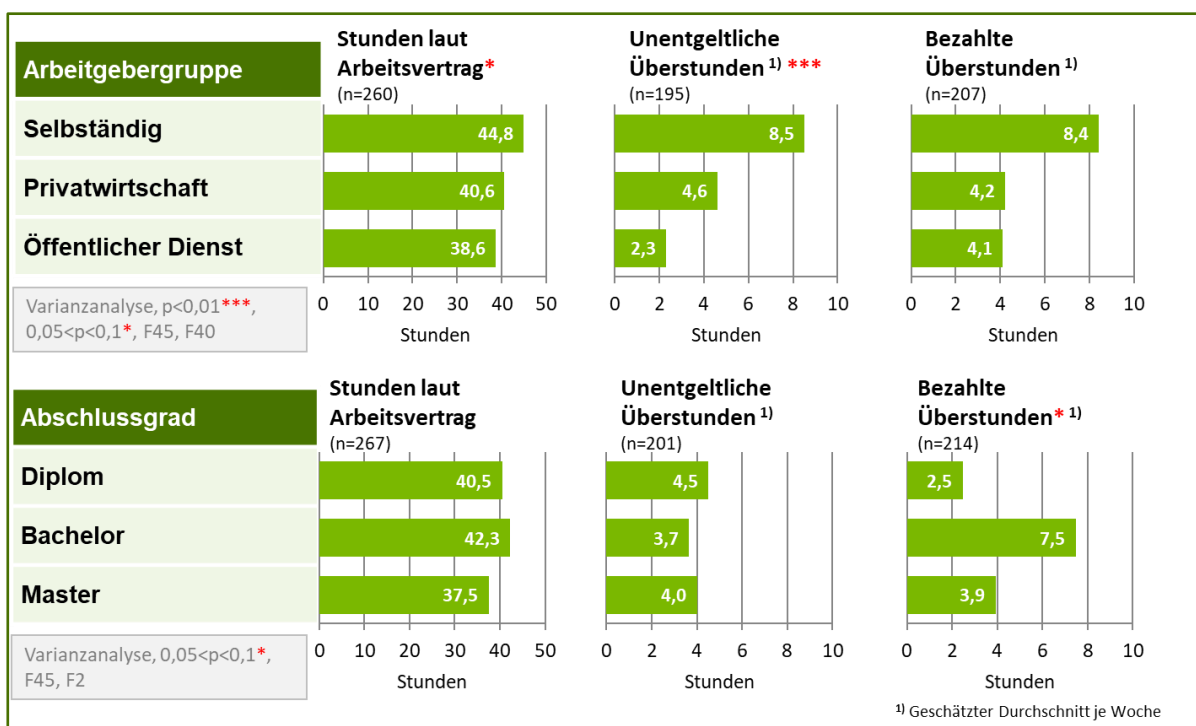


Abbildung 45: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit (2020) der Vollzeitbeschäftigten nach Arbeitgebergruppe und Abschlussgrad

Betrachtet man bei den Vollzeitbeschäftigten die Arbeitsstunden nach Arbeitgebergruppe (siehe Abbildung 45) sind Unterschiede erkennbar. Die meisten Stunden laut Arbeitsvertrag arbeiten die Selbständigen (fast 45 Stunden/Woche), die im öffentlichen Dienst Tätigen geben mit rund 39 Stunden/Woche den geringsten Wert an. Bei den unentgeltlichen Überstunden unterscheiden sich die Selbständigen deutlich von denjenigen, die in der Privatwirtschaft oder

dem öffentlichen Dienst tätig sind. Im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 werden über alle drei Gruppen hinweg weniger unentgeltliche und mehr bezahlte Überstunden geleistet. Vergleicht man die Arbeitsstunden nach Abschlussgrad, so haben Master die geringste Wochenarbeitszeit. Hier ist aber im Vergleich zu 2016 ebenfalls der genannte Trend zu weniger unbezahlten und mehr bezahlten Überstunden erkennbar.

3.3.4 Einkommensbetrachtung

In Abbildung 46 sind die erzielten Einkommen der befragten Absolvent*innen nach Abschlussgrad dargestellt.

Die stärkste Bruttoeinkommensklasse liegt weiterhin, wie bereits 2016, bei 30.000 – 40.000 €. Personen mit einem Diplom-Abschluss haben ein hochsignifikant höheres Bruttoeinkommen als Personen mit einem Bachelorabschluss. Da diese schon länger im Berufsleben stehen, ist es verständlich, dass hier der Verdienst deutlich höher ausfällt. Deutlich wird, dass sich ein Masterstudium im Vergleich zum Bachelorabschluss finanziell auszahlt. Im Vergleich zu 2016 sind daher in allen höheren Gehaltsklassen die Anteile von Masterabsolvent*innen gestiegen.

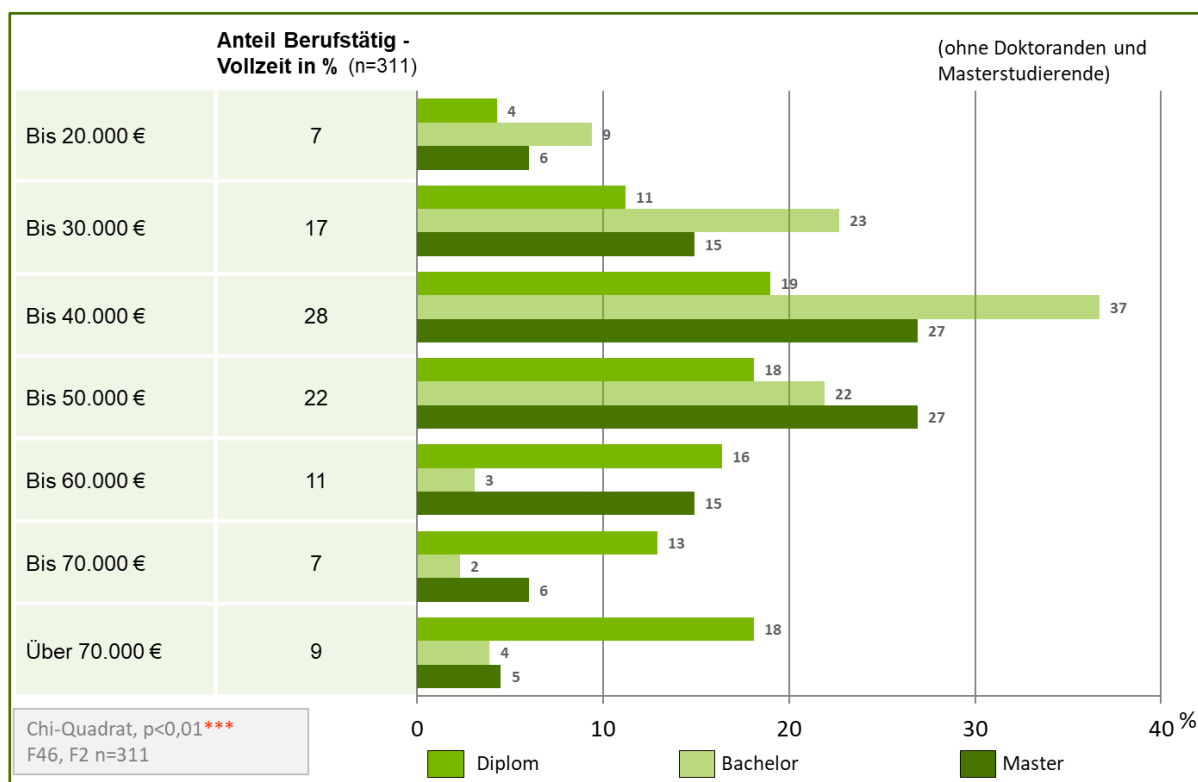


Abbildung 46: Bruttoeinkommen Vollzeitbeschäftigter bei Tätigkeit 2021 nach Abschlussgrad

Im Anschluss an die deskriptive Darstellung des Bruttoeinkommens werden die Einflüsse auf die Gehaltsunterschiede, die mittels einer multiplen linearen Regressionsanalyse ermittelt wurden, in Tabelle 4 auf der Folgeseite vorgestellt. Den stärksten Einfluss auf die Höhe des Bruttoeinkommens hat dabei die selbst eingestufte Zufriedenheit im Hinblick auf „selbständiges Arbeiten“. Des Weiteren beeinflussen Auslandserfahrung und die Größe des eigenen Netzwerkes das Brutto-Jahreseinkommen in stärkerem Maße.

Tabelle 4: Regressionsanalyse – signifikante Einflüsse auf das Brutto-Jahreseinkommen

Brutto-Jahreseinkommen (F46)	Erläuterung	B-Koeffizient	Standard. Koeffizient
Konstante		2,799***	
Selbstständiges Arbeiten (F48) (Berufliche Zufriedenheit mit ...)	+2=Sehr zufrieden bis -2=Sehr unzufrieden	0,326***	0,148
Auslandserfahrung (F35) (Eigene Einschätzung zum Einstellungsgrund)	1 = Ja, 0 = Nein	0,525*	0,092
Großes Netzwerk (F35) (Eigene Einschätzung zum Einstellungsgrund)	1 = Ja, 0 = Nein	0,674*	0,088
Mitarbeiterführung (F47) (Wichtige Kompetenzen für den jetzigen Beruf)	+2=Sehr wichtig bis -2=Sehr unwichtig	0,180**	0,116
Kreativität (F47) (Wichtige Kompetenzen für den jetzigen Beruf)	+2=Sehr wichtig bis -2=Sehr unwichtig	-0,150*	-0,090

 Regressionsanalyse, $p < 0,01$ ***, korrigiertes $R^2 = 0,054$

3.3.5 Fähigkeiten und Kompetenzen im Berufsleben

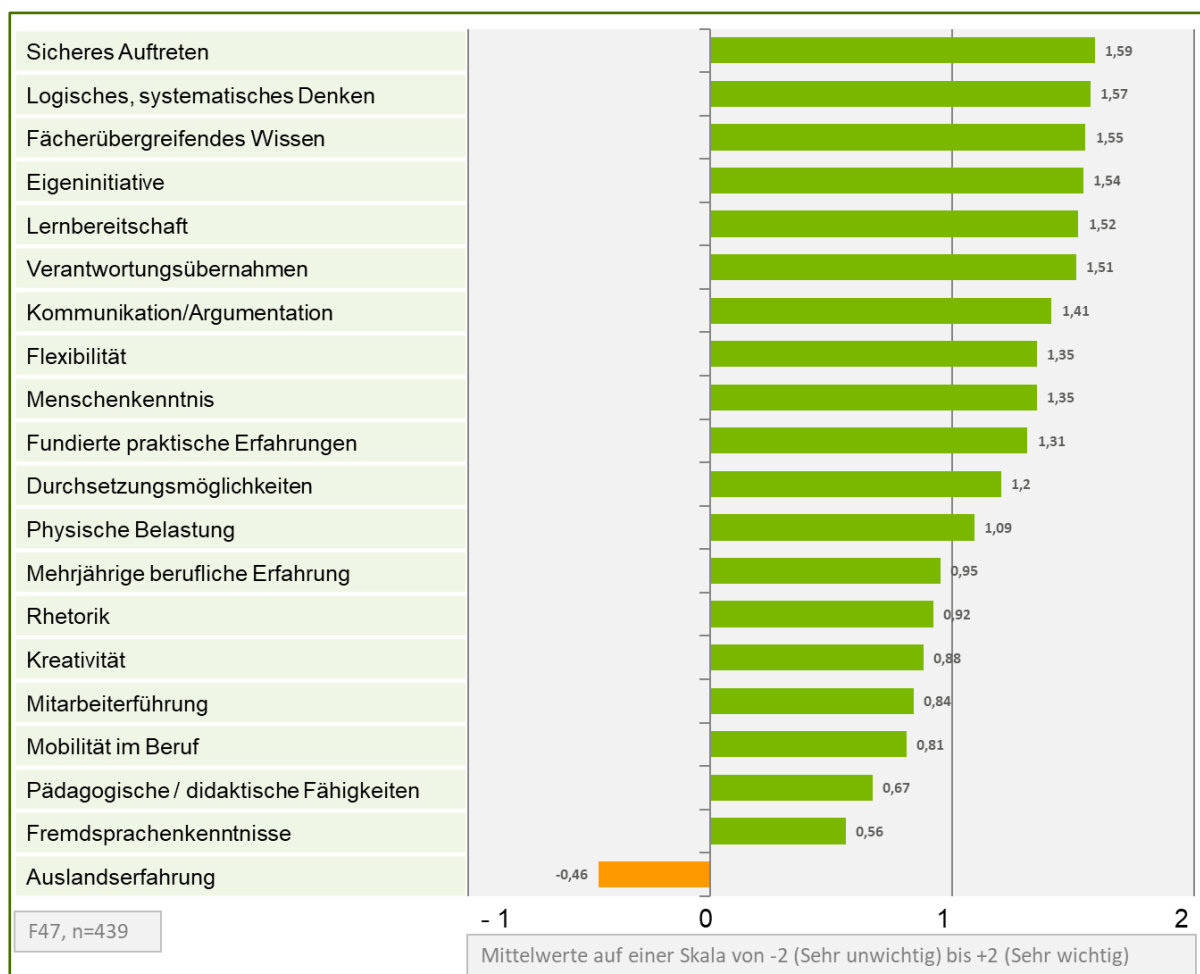


Abbildung 47: Wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen für die heutige Tätigkeit

Kommt man zu den TOP 3 Fähigkeiten und Kompetenzen, die für heutige Tätigkeiten wichtig sind (siehe Abbildung 47), werden „sicheres Auftreten“, „logisches, systematisches Denken“ und „fächerübergreifendes Wissen“ aus Sicht der Absolvent*innen als wichtig eingestuft. Aber auch viele andere soziale Kompetenzen werden für die heutige Berufstätigkeit benötigt.

Die Nennung der Punkte ist damit im Vergleich zu 2016 in den beiden Punkten „Sicheres Auftreten“ und „Fächerübergreifendes Wissen“ stabil geblieben, während „Verantwortungsübernahme“ an Bedeutung verloren hat (von Platz 2 auf Platz 6) und „logisches, systematisches Denken“ höher bewertet wird (von Platz 5 auf Platz 2). Insgesamt ist aber anzumerken, dass die Zustimmung für die ersten sechs Fähigkeiten sehr ähnlich ist. Weiterhin wird auch in dieser Berufsfeldanalyse die Auslandserfahrung als weniger wichtig für die aktuelle Tätigkeit verortet.

Tabelle 5: Wichtigkeit von Fähigkeiten und Kompetenzen bei jetziger oder letzter Tätigkeit nach Arbeitgebergruppe

	Selbständig (n=63)	Privatwirtschaft (n=203)	Öffentlicher Dienst (n=137)
Fächerübergreifendes Wissen	1,56	1,49	1,61
Fremdsprachenkenntnisse**	0,32	0,71	0,42
Mehrjährige berufliche Erfahrung*	1,19	0,87	0,91
Fundierte praktische Erfahrung***	1,68	1,24	1,27
Pädagogische/didaktische Fähigkeiten***	0,74	0,51	0,89
Rhetorik***	0,66	0,82	1,20
Flexibilität	1,42	1,37	1,30
Kreativität	1,03	0,85	0,87
Lernbereitschaft**	1,50	1,45	1,63
Auslandserfahrung	-0,31	-0,45	-0,58
Kommunikation/Argumentationsfähigkeit	1,45	1,38	1,45
Menschenkenntnis	1,47	1,34	1,33
Sicheres Auftreten	1,55	1,59	1,66
Logisches, systematisches Denken	1,62	1,60	1,52
Durchsetzungsfähigkeit	1,16	1,25	1,16
Eigeninitiative	1,56	1,57	1,54
Verantwortungsübernahme*	1,69	1,50	1,46
Physische Belastbarkeit***	1,66	1,09	0,79
Mitarbeiterführung***	1,40	0,85	0,63
Mobilität im Beruf	0,98	0,80	0,75

Varianzanalyse p<0,01***, 0,01<p<0,05 **, 0,05<p<0,1*, Mittelwerte auf einer Skala von +2 (sehr wichtig) bis -2 (sehr unwichtig), F47, F40, Fettgedruckt = höchster Zeilen-Wert

Tabelle 5 stellt die Wichtigkeit von Fähigkeiten und Kompetenzen für die heutige Tätigkeit, differenziert nach Arbeitgebergruppen, dar. Eine Analyse der Zeilen gibt damit wieder, in welcher Arbeitgebergruppe eine Fähigkeit oder Kompetenz als am Wichtigsten eingestuft wird. Die Tabelle zeigt dabei, dass die Einschätzung der Wichtigkeit je nach Arbeitgebergruppe deutlich variiert und sich diese Unterschiede auch statistisch belegen lassen. So wird der Rhetorik im öffentlichen Dienst eine wesentlich höhere Bedeutung zugemessen, als dies bei

Selbstständigen oder in der Privatwirtschaft Tätigen der Fall ist. Andersherum wird einer hohen physischen Belastbarkeit von Selbstständigen eine wesentlich höhere Bedeutung beigemessen, als dies diejenigen tun, die im öffentlichen Dienst tätig sind.

Zudem haben sich im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 umfangreichere Änderungen ergeben. Waren 2016 nur für drei Fähigkeiten und Kompetenzen die Höchstwerte nicht bei den Selbstständigen verortet, so hat sich dies 2021 fast hälftig auf die Privatwirtschaft und den öffentlichen Dienst zum einen und die Selbstständigen zum anderen verteilt. So werden nunmehr „Fächerübergreifendes Wissen“, „Pädagogische/didaktische Fähigkeiten“, „Rhetorik“, „Lernbereitschaft“, „Kommunikation/Argumentationsfähigkeit“ sowie ein „Sicheres Auftreten“ jeweils im öffentlichen Dienst als besonders wichtig angesehen. „Eigeninitiative“, „Durchsetzungsvermögen“ und „Fremdsprachenkenntnisse“ wird hingegen in der Privatwirtschaft die größte Bedeutung zugemessen.

3.3.6 Zufriedenheit im Berufsleben

Im vorletzten Fragenkomplex wurde nach der Zufriedenheit der Absolvent*innen mit einzelnen Aspekten (Jobbereichen) der Berufstätigkeit gefragt (siehe Abbildung 48).

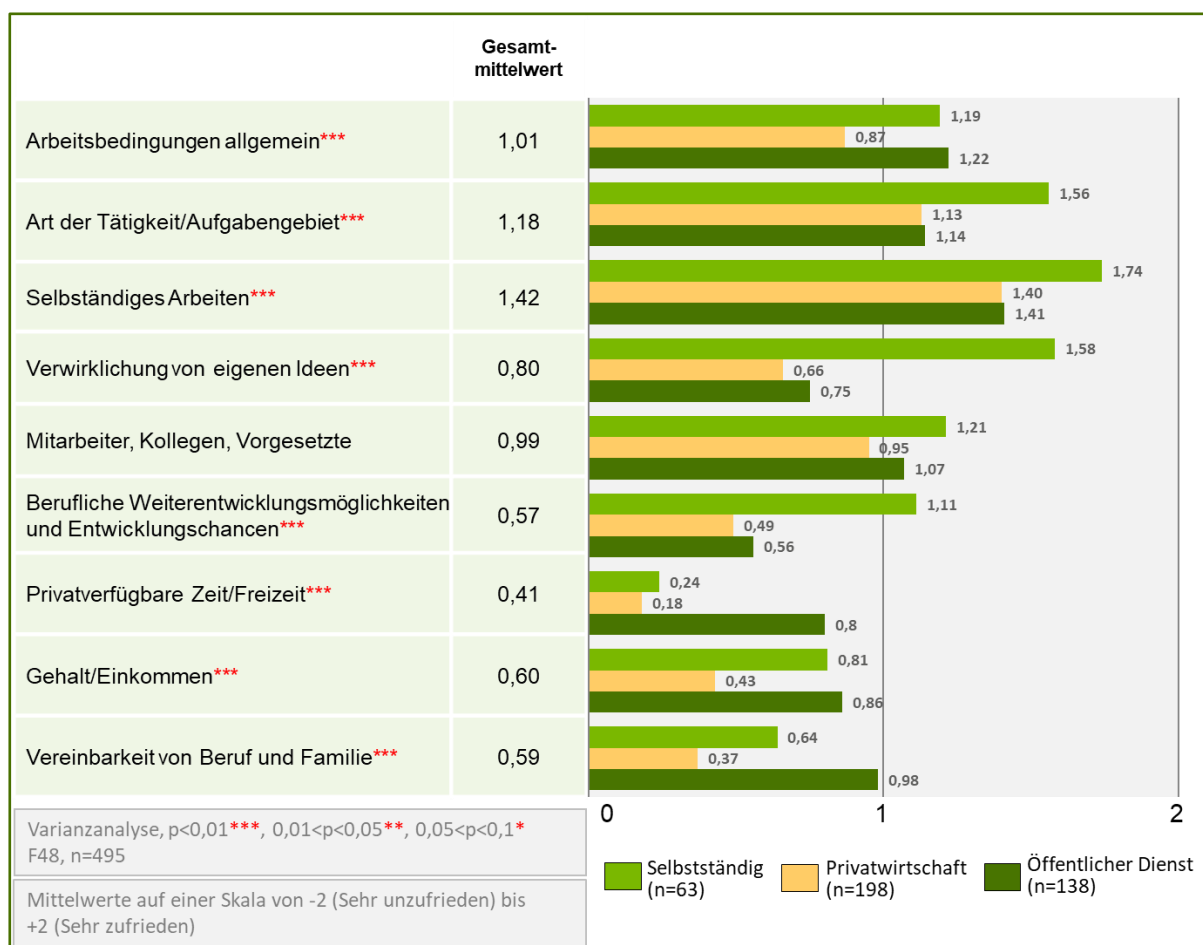


Abbildung 48: Berufliche Zufriedenheit mit Jobbereichen nach Arbeitgebergruppe

Mit Ausnahme des Jobbereichs "Mitarbeiter, Kollegen, Vorgesetzte" konnten auf Basis der Befragung statistisch belegbare Unterschiede zwischen den Arbeitgebergruppen nachgewiesen werden. Ein hohes Maß an Zufriedenheit besteht vor allem bei den Selbständigen in den Jobbereichen „Selbständiges Arbeiten“, „Verwirklichung von eigenen Ideen“ und „Art der Tätigkeit/Aufgabengebiet“. Vor allem bei der „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und der „Privatverfügbaren Zeit/Freizeit“ zeigt sich eine deutlich höhere Zufriedenheit von im öffentlichen Dienst Tätigen. Sowohl in der Privatwirtschaft als auch bei Selbstständigen zeigt die Umfrage eine geringe Zufriedenheit mit der „verfügbaren Zeit/Freizeit“. Ebenfalls wird der „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und dem „Gehalt/Einkommen“ von in der Privatwirtschaft Tätigen geringere Zufriedenheit bescheinigt. Betrachtet man diese Fragestellung rein nach Arbeitgebergruppen, kann festgestellt werden, dass in der Privatwirtschaft Tätige in der Regel unzufriedener sind als Selbständige und derer im öffentlichen Dienst Tätige. Dies gilt für alle Jobbereiche.

Im Vergleich zu 2016 hat sich der Gesamtmittelwert bei den Kategorien, die mit der niedrigsten Zufriedenheit bewertet werden, verbessert: So werden die "Vereinbarkeit von Beruf und Familie", "Gehalt und Einkommen" sowie "Privatverfügbare Zeit/Freizeit" zwar nach wie vor am wenigsten positiv, aber jeweils klar besser als noch in der Berufsfeldanalyse 2016 bewertet.

Rund 18 % der Absolvent*innen ordnen ihre jetzige Tätigkeit nicht mehr der Branche Gartenbau zu (siehe Abbildung 49). Es gibt dabei einen hoch signifikanten Unterschied zwischen Bachelor-, Diplom- und Masterabsolvent*innen hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit im Gartenbau. Diplom- und Masterabsolventen neigen eher zu einem Branchenwechsel als Bachelorabsolvent*innen. Während der Anteil der die Branche wechselnden bei Masterabsolvent*innen stabil geblieben ist, erklärten im Vergleich zu 2016 fast 5 % mehr Diplomabsolvent*innen, dass sie einen Branchenwechsel durchgeführt haben, während diese Zahl beim Bachelor um 2 % sank.

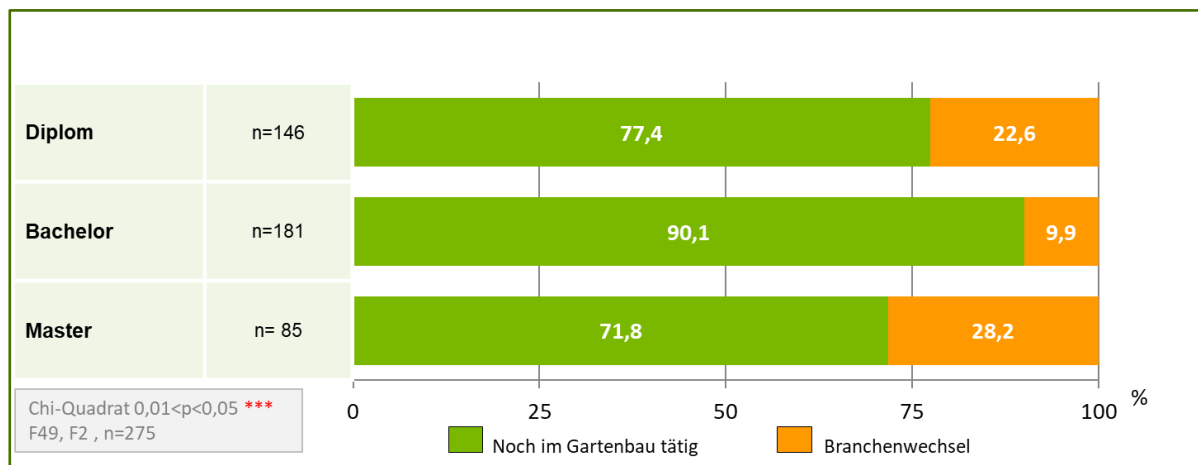


Abbildung 49: Anteil der noch im Gartenbau Tätigen nach Abschlussgrad

Gewechselt wird in die Branchen (F50):

- Agrar-/Landwirtschaft (36 %)
- Öffentlicher Dienst/Forschung/Hochschulen (18 %)
- Handel (Einzel- und Großhandel) (4 %)
- Kommunikation/Medien/IT/E-Commerce (4 %)
- Sonstiges (38 %).

Folgende Wechselgründe wurden genannt (F51, n=72, offene Frage):

- Bessere berufliche Perspektiven, Arbeitsbedingungen (35 %)
- Höheres Gehalt (21 %)
- Zufall, hat sich so ergeben (7 %)
- Private Gründe – Familie, Wohnortnähe (12,5 %)
- Sonstige Gründe (25 %)

3.3.7 Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten

Im letzten Ergebnisteil geht es um die Berufsfelder, die im Gartenbau mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolvent*innen gesehen werden. Diese wurden in einer offenen Frage abgefragt und in Abbildung 50 mit der Anzahl ihrer Nennungen in Reihenfolge der Anzahl der Nennungen gelistet. Hier sind besonders Aspekte aus den Bereichen „ökologische Produktion/ökologischer Landbau“, „Umweltschutz/Ökologie“ und „Urban Gardening“ genannt worden.

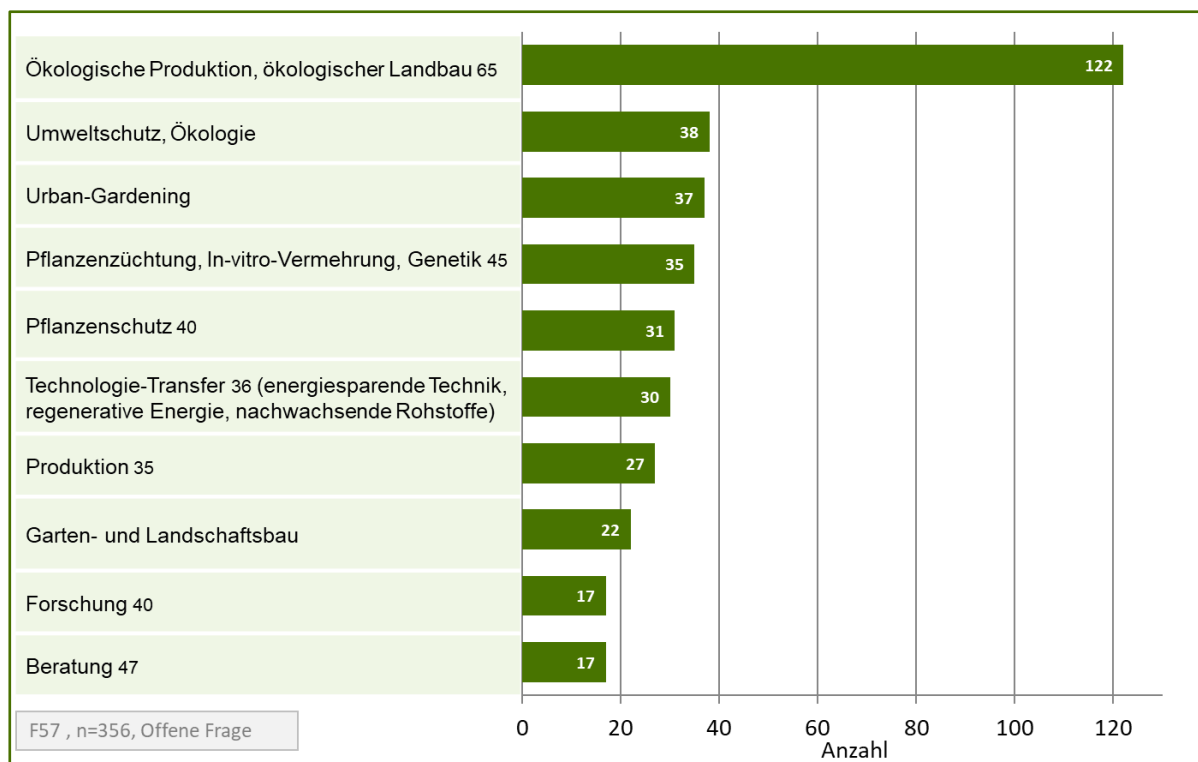


Abbildung 50: TOP-10 Berufsfelder im Gartenbau mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolvent*innen

Die Top-10 der Berufsfelder mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten haben sich im Vergleich zu 2016 (n=365) deutlich verändert. Sofern sich 2016 ein Berufsfeld bereits in den Top-10 befunden hat, findet sich dessen Wert als kleine Zahl direkt hinter der Bezeichnung in Abbildung 50. Nach wie vor als besonders relevant wird die ökologische Produktion genannt, hinzugekommen sind die Kategorien "Umweltschutz/Ökologie", "Urban Gardening" und "Garten- und Landschaftsbau", weggefallen sind "Marketing/Marktforschung", "Handel (Einzel- und Großhandel)" sowie "Betriebsführung etc.", welche in der Berufsfeldanalyse 2016 noch eine Rolle spielten.

4 Zusammenfassung

An der im regelmäßigen Turnus stattfindenden Berufsfeldanalyse Gartenbau haben sich 2021/22 alle neun deutschen Hochschulen mit einem Studienangebot im Bereich Gartenbau beteiligt. Die Hauptzielgruppe der rund 18-wöchigen Onlinebefragung vom 1. September 2021 bis 9. Januar 2022 waren die Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2017 bis 2021 bzw. die Abgangsemester des Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2021. Die Befragungsreihe dient den Hochschulen als eine Maßnahme zur Studiengangsevaluation, indem sie den Hochschulen Aufschluss über den beruflichen Verbleib ihrer Absolventinnen und Absolventen gibt und die Erfahrungen beim Berufseinstieg zurückmeldet. Ebenso gibt die Befragung Rückschlüsse auf das Berufsfeld Gartenbau und klärt, welche Anforderungen die Branche Gartenbau aktuell an Bachelor- und Masterstudierende stellt.



Die dargestellten Ergebnisse zeigen den Querschnitt über alle Hochschulen hinweg. Explizite Verbesserungs- und Änderungsvorschläge werden daher nicht unterbreitet, da diese jeweils individuell auf die Hochschulen ausgerichtet werden müssen. Alle Hochschulen haben zusätzlich individualisierte Auswertungen erhalten, die je nach Teilnehmenden-Zahlen unterschiedlich stark aussagekräftig sind. Die individuellen Auswertungen sind vor allem für den Fragenkomplex „Meinungen zum Studium“ und die „Beurteilung einzelner Fächer und Studienbereiche“ von Belang. Bei den Themenschwerpunkten „vom Studium zum Berufseinstieg“ und „Berufstätigkeit“ ist der Querschnitt über alle Hochschulen, aufgrund der hohen Beteiligungen, aussagekräftiger.

Über 75 % der Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen haben erstmalig an einer Berufsfeldanalyse teilgenommen. Hierdurch lassen sich somit im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 Tendenzen und Änderungen aufzeigen oder frühere Ergebnisse bestätigen. Das Studienfach Gartenbau wird geschlechterunspezifisch gleichermaßen gewählt und die durchschnittliche Studiendauer hat sich seit der Umstellung von den Diplomstudiengängen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen stark reduziert. Die durchschnittliche Studiedauer hat sich mit unter acht Semestern beim Bachelor und knapp unter fünf Semestern beim Master eingependelt.



Beim **Fragenkomplex „Meinungen zum Studium“** sind die Gründe für ein Gartenbaustudium (Interesse an Gartenbau, Biologie oder Pflanzen) im Vergleich zur vorangegangenen Berufsfeldanalyse 2016 gleich oder gleichgelagert geblieben. Ebenso wurden die Gründe für die Wahl des Studienortes (Wohnortnähe und angenehmes Studien- und Wohnumfeld) - bei verdoppelter Teilnehmerzahl - bestätigt. Fast 50 % der Bachelorabsolvent*innen ohne späteren Masterabschluss haben vor dem Studium eine Ausbildung absolviert. Bei der Ausbildungsfachrichtung ist nach Zierpflanzenbau nun - mit deutlichem Zuwachs seit den Ergebnissen von 2016 - der Garten- und Landschaftsbau die zweitmeist genannte Sparte. Verzögerungen im Studium sind weiterhin ein relevantes Thema, da sich bei fast 40 % aller befragten Absolventinnen und Absolventen das Studium verzögert hat. Die Hauptverzögerungsgründe sind nach wie vor „experimentelle Projekte und/oder Abschlussarbeiten“ sowie das „Arbeiten neben dem Studium“.

Erstmals ist „Krankheit“ ein oft genannter Einfluss auf die Studiendauer. Die Note der Bachelorabschlussarbeit ist bei Bachelorstudierenden mit späterem Masterabschluss, mit einem Mittelwert von 1,39, signifikant besser als bei Bachelorstudierenden ohne späteren Masterabschluss (Mittelwert 2,16). Insgesamt bewerten rund 70 % der Absolventinnen und Absolventen das Gartenbaustudium als gut oder sehr gut. Damit ist die Zufriedenheit mit dem Studium seit dem Umstieg vom Diplom- auf das Bachelor- und Mastersystem um durchschnittlich fast 10 % gestiegen.



Ein weiterer großer **Fragenkomplex** befasst sich mit der „**Beurteilung einzelner Fächer und Studienbereiche**“. Die höchsten Zustimmungswerte in ihrer Bedeutung für das Bachelor-Studium erhalten mehrheitlich die Fächer, die naturwissenschaftliche, sowie gärtnerische und technische Grundlagen vermitteln. In der Reihung folgen dann die Lehrgebiete zu Ökonomie und Management und erst an dritter Stelle die Lehrgebiete zum Pflanzenbau. Bei der Bedeutung der Lehrgebiete im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium gaben die Masterabsolvierenden eindeutige Präferenzen ab. So wird im Masterstudium lediglich eine Vertiefung in den Lehrgebieten Ökonomie und Management als wichtig erachtet. Bis auf Versuchswesen und Mathematik/Statistik wurden die Fächer der anderen Lehrgebiete als weniger wichtig für die Vertiefung im Masterstudium befunden. Die größten Änderungswünsche der Absolventinnen und Absolventen an ihr Studium, wie z. B. mehr Praxisnähe oder Erwerb und Förderung von Führungskompetenz, blieben analog zur Berufsfeldanalyse 2016. Die gleichbleibend hohe Forderung nach einer Aktualisierung der Lehre (42 % beim Bachelorstudium) muss dabei kritisch angesehen werden. Durchschnittlich 75 % der Absolventinnen und Absolventen zeigten Bereitschaft, noch einmal Gartenbau zu studieren, 90 % davon würden dies wieder am selben Standort machen. Damit ist die Zufriedenheit im Vergleich zu 2016 gestiegen. Der Ruf der „eigenen“ Hochschule wird von allen Abschlussgraden durchschnittlich mit gut bewertet.



Bei der Betrachtung des **Fragenkomplexes „Beruf und Berufstätigkeit“** zeigt sich, dass bei Abschluss ihres Studiums rund 50 % der befragten Personen bereits ein Beschäftigungsverhältnis innehaben. Zudem hat sich dieser Wert im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 bei Bachelor und Master jeweils um 15 % erhöht. Der Einstieg in die erste Berufstätigkeit erfolgt nach wie vor über klassische Bewerbungen, wobei Masterabsolvent*innen für ihren ersten Job mehr Bewerbungen verfassen müssen als Bachelorabsolvent*innen. Fachwissen, Sympathie und Praxiserfahrung bleiben die meistgenannten, möglichen Einstellungsgründe. Männer arbeiten nach wie vor um 20 % häufiger in Vollzeit als Frauen. Hier hat demnach keine Entwicklung stattgefunden. Ein Arbeitsplatzwechsel findet im Durchschnitt nach 27 Monaten statt, häufig aufgrund von Unzufriedenheit mit dem bestehenden Arbeitsverhältnis oder höherem Gehalt in der Folgestelle. Durchschnittlich 35 % der Hochschulabsolvent*innen sind in Produktionsbetrieben tätig. Des Weiteren verteilen sich in der aktuellen Studie die Nennungen der Tätigkeitsbereiche viel gleichmäßiger über die ganze Berufsfeldbreite des Gartenbaus und die Absolvent*innengruppen, als dies noch 2016 der Fall war. Bei den Hauptarbeitsschwerpunkten ist Mitarbeiterführung und Arbeitsorganisation das wichtigste Thema für Diplom- und insbesondere Bachelor-Absolvent*innen. 55 % aller Absolvent*innen sind oder waren in einer Vorgesetztenfunktion. Die meisten Arbeitsstunden leisten nach wie vor selbständige Personen. Bei

den geleisteten Überstunden ist der Trend weg von unentgeltlichen Überstunden, hin zu bezahlten Überstunden zu vermerken. Personen mit einem Diplom-Abschluss haben ein höheres Bruttoeinkommen als Personen mit einem Bachelorabschluss, da diese schon länger im Berufsleben stehen. Deutlich wird bei der Einkommensbetrachtung, dass sich ein Masterstudium im Vergleich zum Bachelorabschluss finanziell auszahlt. Insgesamt am stärksten ist nach wie vor, über alle Absolvent*innen betrachtet, die Einkommensklasse von 30.001 – 40.000 Euro Bruttojahresgehalt vertreten. Hinsichtlich der Wichtigkeit von Fähigkeiten und Kompetenzen bei der jetzigen oder letzten Tätigkeit zeigen sich, gruppiert nach Arbeitgebergruppe, teils sehr deutliche Anforderungsunterschiede z. B. bezüglich physischer Belastbarkeit, Mitarbeiterführung oder didaktischen Fähigkeiten. Im Zufriedenheitsranking mit dem Berufsleben zeigt sich, dass in der Privatwirtschaft Tätige in der Regel unzufriedener sind als Selbständige und im öffentlichen Dienst Tätige. Der Gesamtmittelwert bei den mit der niedrigsten Zufriedenheit bewerteten Kategorien (Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gehalt und Einkommen sowie Privatverfügbare Zeit/Freizeit), hat sich im Vergleich zur Berufsfeldanalyse 2016 deutlich verbessert. Rund 18 % der Absolventinnen und Absolventen ordnen ihre jetzige Tätigkeit nicht mehr der Branche Gartenbau zu.



Betrachtet man zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolvent*innen im Berufsfeld Gartenbau, so werden hier besonders Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Ökologischen Produktion und des Ökologischen Landbaus gesehen. Mit Umweltschutz und Ökologie, sowie Urban-Gardening werden zwei neue Möglichkeiten für zukünftige Entwicklungsbereiche auf den Folgeplätzen genannt. Nicht mehr unter den Top 10 der Bereiche mit den größten Entwicklungsmöglichkeiten finden sich Marketing und Marktforschung, Handel sowie Betriebsführung.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Berufsfeldanalyse 2021/22 wertvolle Erkenntnisse über das zurückliegende Gartenbaustudium und die berufliche Situation der Absolventinnen und Absolventen bereitstellt. Durch die Kontinuität, mit der die gestellten Fragen bereits in der vorherigen Berufsfeldanalyse zum Einsatz kamen, konnten nun verstärkt zeitliche Entwicklungen aufgezeigt werden. Die Studie zeigt, dass das Studium, die berufliche Situation und die beruflichen Perspektiven von einer deutlichen Mehrheit der befragten Personen sehr positiv beurteilt wird. Durch den Vergleich mit der Berufsfeldanalyse 2016 konnten positive Entwicklungen (bspw. die insgesamt deutlich gestiegene Zufriedenheit der Bachelor und Master mit dem Studium), aber auch weiterer Handlungsbedarf (bspw. hinsichtlich der Karrierechancen von Frauen im Vergleich zu Männern) aufgezeigt werden. Die Branche, politische Akteure und die Hochschulen sind nun eingeladen, aus den Erkenntnissen der Studie eigene Rückschlüsse zu ziehen und Handlungsansätze abzuleiten.

5 Anhang

5.1 Beteiligte Hochschulen



Berliner Hochschule für Technik (BHT)
Fachbereich Life Sciences and Technology
Prof. Dr. Markus Richter (mrichter@bht-berlin.de)



Humboldt Universität Berlin (HUB)
Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Prof. Dr. Uwe Schmidt (u.schmidt@agrار.hu-berlin.de)



Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTWD)
Fakultät Landbau / Umwelt / Chemie
Prof. Dr. Eva Rietze (eva.rietze@htw-dresden.de)



Fachhochschule Erfurt (FHE)
Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst
Prof. Dr. Birgit Wilhelm (birgit.wilhelm@fh-erfurt.de)



Hochschule Geisenheim (HSG)
Gartenbau und Landschaftsarchitektur
Dipl. Ing. agr. Eike Kaim (Eike.Kaim@hs-gm.de)



Leibniz Universität Hannover (LUH)
Naturwissenschaftliche Fakultät
Alfia Wolper (studiengangskoordination@igps.uni-hannover.de)



Technische Universität München (TUM)
School of Life Sciences
Dr. Inga Meyer (inga.meyer@tum.de)



Hochschule Osnabrück (HSOS)
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Prof. Dr. Andreas Bettin (a.bettin@hs-osnabrueck.de)



Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)
Fakultät Gartenbau und Lebensmitteltechnologie
Prof. Dr. Thomas Hannus (thomas.hannus@hswt.de)

5.2 Unterstützende Organisationen



Zentralverband Gartenbau e.V.



Bundesverband Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau u. Landschaftsarchitektur e.V.(BHGL) und BHGL-Förderverein Fortbildung



Verband Ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.



Freundeskreis Hochschule Osnabrück
Gartenbau und Landschaftsarchitektur e. V.



Verband der Weihenstephaner Ingenieure e. V.
Gartenbau und Landschaftsarchitektur



Verbands ehemaliger Erfurter und Köstritzer
Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V



Vereinigung Weihenstephaner Universitätsabsolventen



Vereinigung Ehemaliger Geisenheimer
- Geisenheim Alumni Association" (VEG)

5.3 Fragebogen

Berufsfeldanalyse Gartenbau – 2021

Pflichtfragen* nur bei Frage 2 (Abschluss) 3,4 (Hochschulen), 5 (Studiumsbeginn,-ende) und 30 (erste Berufliche Anstellung), weil für Hochschulvergleich wichtig bzw. viele gefilterte Frage (F30) folgen

Herzlich willkommen zur Online Umfrage „Berufsfeldanalyse Gartenbau“ der Absolventinnen- und Absolventen von Hochschulen und Universitäten mit gartenbaulichem Studium.



1. Fragen zum Studium

1. Die letzte Berufsfeldanalyse hat 2016 stattgefunden. Haben Sie vor fünf Jahren schon einmal daran teilgenommen?

Ja

Nein

2. Was ist Ihr höchster Abschluss ...?*

... Diplom

... Bachelor

... Master

3. a) An welcher Hochschule haben Sie Ihr Bachelor- oder Diplom-Gartenbaustudium absolviert?*

Humboldt-Universität Berlin

Leibniz Universität Hannover

Technische Universität München

Beuth-Hochschule für Technik Berlin

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Fachhochschule Erfurt

Hochschule Geisenheim

Hochschule Osnabrück

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Sonstige Hochschule

Sonstige Hochschule und zwar

b) An welcher Hochschule haben Sie Ihr Master-Gartenbaustudium absolviert?*
[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]

- 1 Humboldt-Universität Berlin
- 2 Leibniz Universität Hannover
- 3 Technische Universität München
- 4 Beuth-Hochschule für Technik Berlin
- 5 Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
- 6 Fachhochschule Erfurt
- 7 Hochschule Geisenheim
- 8 Hochschule Osnabrück
- 9 Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- 10 Sonstige Hochschule
- Sonstige Hochschule und zwar _____

4. In welchem Jahr haben Sie Ihr Bachelor-/Diplomstudium begonnen? *

a)

Jahr ___

Start im Sommer- oder Wintersemester?

1 Wintersemester

2 Sommersemester

Gesamte Semesteranzahl bis zum Abschluss (inkl. Urlaubssemester) _____

b) In welchem Jahr haben Sie Ihr Masterstudium begonnen? *

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3] Jahr _____

Start im Sommer- oder Wintersemester?

1 Wintersemester

2 Sommersemester

Gesamte Semesteranzahl bis zum Abschluss (inkl. Urlaubssemester) _____

**5. a) Weshalb haben Sie sich für das Bachelor- oder Diplom-Gartenbaustudium entschieden?
(Mehrfachnennungen möglich)**

- Berufliche Weiterbildung
- Interesse am Gartenbau
- Interesse an Biologie und Pflanzen
- Interesse an Natur- und Umweltschutz
- Verlegenheitsentscheidung
- Empfehlung durch Familie/Freunde oder Bekannte
- Übernahme des elterlichen Betriebes
- Vielseitige Berufschancen
- Sonstiges und zwar _____

b) Weshalb haben Sie sich für das Master-Gartenbaustudium entschieden? (Mehrfachnennungen möglich)**[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]**

- Interesse an wissenschaftlichen Arbeiten
- Zulassung zur Promotion
- Interesse an beruflicher Weiterbildung/Spezialisierung
- Verbesserung der Berufschancen
- Empfehlung von Familie/Freunden oder Bekannten
- Verlegenheitsentscheidung
- Bessere Aufstiegschancen
- Berufswunsch Forschung
- Kennenlernen einer neuen Wissenschaftsgemeinschaft
- Neuer Kulturkreis, neue Stadt
- Sonstiges und zwar _____

6. Weshalb haben Sie diesen und keinen anderen Ort für Ihr Bachelor- bzw. Diplomstudium gewählt? (Mehrfachnennungen möglich)**[EDV-Hinweis: Antworten randomisieren]**

- Wohnortnähe
- Interessantes Studien- und Fächerangebot
- Empfehlung von Fachleuten oder Bekannten
- Gute Berufschancen als Absolvent dieser Hochschule
- Angenehmes Studien- und Wohnumfeld
- Moderate Lebenshaltungskosten
- Vereinbarkeit von Studium und Familie
- Sonstiges und zwar _____

7. Haben Sie vor dem Studium eine Ausbildung absolviert?

- 0 Nein
- 1 Ja

8. Ja und zwar in der in Fachrichtung? (Mehrfachnennung möglich)**[EDV-Hinweis: nur wenn F7 =1]**

- Zierpflanzenbau
- Baumschule
- Obstbau
- Gemüsebau
- Garten- und Landschaftsbau
- Friedhofsgartenbau
- Staudengärtnerei
- Floristik
- Sonstiges und zwar _____

9. **Praxis vor dem Studium: Bitte schätzen Sie einmal grob, wie viele Monate Sie insgesamt (Ausbildung und sonstige Tätigkeiten) praktisch tätig waren?**

Vor dem Bachelor/Diplom-Studium _____ (Monate)

und in welchen Bereichen: _____ [EDV-Hinweis: MF mit drei Kommentarfeldern]

10. **Wenn Sie an Ihr Studium zurück denken, verzögerte sich Ihr Bachelor-, Diplom- oder Master-Studium durch besondere Umstände?**

1 Ja

0 Nein

11. **Wodurch verzögerte sich Ihr Studium? Durch ... (Mehrfachnennungen möglich)**

[EDV-Hinweis: nur wenn F10 = 1]

... Auslandsaufenthalt

... Experimentelle Projekt und/oder Abschlussarbeit

... Arbeiten neben dem Studium

... Familienzuwachs

... Sorgeverantwortung (Kinder, Pflege von Angehörigen)

... Krankheit

... Urlaubssemester

... Studentische Selbstverwaltung

... Sonstiges und zwar _____

12. **Haben Sie einen Auslandsaufenthalt vor/während des Studiums durchgeführt? (Mehrfachnennung möglich)**

a)

keinen Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt mit praktischen Tätigkeiten _____ Anzahl Monate

Auslandsaufenthalt zum Studieren _____ Anzahl Monate

b) und in welchen Ländern: _____ [EDV-Hinweis: nur wenn F12 = 1-2]

13. **Haben Sie während des Studiums nebenbei gejobbt?**

1 Ja

0 Nein

14. **Wann und wie häufig haben Sie gejobbt?**

[EDV-Hinweis: nur wenn F13 = 1]

	Nein	Gelegentlich	Regelmäßig
In der Vorlesungszeit	0 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	+2 <input type="checkbox"/>
In den Semesterferien	0 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	+2 <input type="checkbox"/>
An den Wochenenden	0 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	+2 <input type="checkbox"/>

15. Wo haben Sie gejobbt?**[EDV-Hinweis: Filter jeweilige Zeile nur Anzeigen die in F14 gesetzt wurde]**

	Im Gartenbau	Nicht im Gartenbau	An der Hochschule/Universität
In der Vorlesungszeit	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>
In den Semesterferien	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>
An den Wochenenden	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

16. In welchem Fach und mit welcher Note haben Sie Ihre Abschlussarbeit abgelegt?**a)**

Bachelor-/Diplom-Arbeit: Fach: _____

Bachelor-/Diplom-Arbeit: Tatsächliche Bearbeitungsdauer (in Monaten) ____ Bachelor-/Dip-

lom-Arbeit: Note _____

b) [EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]

Master-Arbeit: Fach: _____

Master-Arbeit: Tatsächliche Bearbeitungsdauer (in Monaten) _____ Master-Arbeit: Note _____

17. Wie haben Sie sich nach Abschluss Ihres Bachelor-, Diplom- oder Master-Studiums weiterqualifiziert?

1 <input type="checkbox"/> Keine zusätzliche Ausbildung/Weiterqualifizierung	-> weiter mit F21
2 <input type="checkbox"/> Zusatz-/Aufbaustudium oder sonstige Hochschul-Lehrgänge	-> weiter mit F18
3 <input type="checkbox"/> Promotion	-> weiter mit F19
4 <input type="checkbox"/> Fortbildungsmaßnahme/Trainee-Programm	-> weiter mit F20
5 <input type="checkbox"/> Referendariat/Vorbereitungsdienst	-> weiter mit F21

18. Welche Art von Zusatz-/Aufbaustudium oder sonstige Hochschul-Lehrgänge haben Sie begonnen bzw. abgeschlossen?**[EDV-Hinweis: nur wenn F17=2]**Name des Studiengangs/Lehrgangs _____ An ei-
ner Fachhochschule (Ort) _____

An einer Universität (Ort) _____

19. In welchem Fachgebiet und an welcher Universität haben Sie eine Promotion abgeschlossen bzw. begonnen?**[EDV-Hinweis: nur wenn F17=3]**

Fachgebiet _____

An der Universität (Ort) _____

20. Welche Art Fortbildungsmaßnahme haben Sie in welchem Bereich und für welchen Zeitraum absolviert?**[EDV-Hinweis: nur wenn F17=4]**

Art der Fortbildung: _____

Bereich der Fortbildung: _____

Dauer der Fortbildung: _____

21. a) Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihrer jetzigen Tätigkeit Ihr Bachelor- bzw. Diplomstudium im Gartenbau?1 Sehr gut2 Gut3 Befriedigend4 Ausreichend5 Mangelhaftb) Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihrer jetzigen Tätigkeit Ihr Master-Gartenbaustudium?
[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]1 Sehr gut2 Gut3 Befriedigend4 Ausreichend5 Mangelhaft22. Bedeutung der Lehrgebiete im Bachelor- bzw. Diplom-Studium: Dieses Fach halte ich aufgrund meiner Berufserfahrung für: **[EDV-Hinweis: Innerhalb eines Blocks randomisieren]**

	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/teils	Weniger wichtig	Unwichtig
Naturwissenschaftliche und gärtnerische/technische Grundlagen					
Botanik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Mathematik/Statistik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Physik/Landtechnik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Technik im Gartenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Ökologie/Umweltschutz	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Chemie/Umweltchemie	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Grundlagen im Gartenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenschutz	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Bodenkunde	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenernährung/Düngung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Versuchswesen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenzüchtung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Gewächshausmanagement	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenkenntnisse	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenbau					
Gemüsebau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Zierpflanzenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Baumschule	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Obstbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Weinbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Ökologischer Gartenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>

Ökonomie und Management					
Volkswirtschaftslehre/Betriebswirtschaftslehre	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Steuerlehre/Buchführung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Produktions- und Investitionsplanung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Betriebsanalyse/Unternehmensführung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Marketing/Unternehmensführung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
EDV/Informatik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Fachenglisch	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Wissenschaftliches Arbeiten	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Projektmanagement/Projekt	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=5 HTW Dresden]					
Agrar- und Wirtschaftsrecht/Vertragsrecht	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Grundlagen Garten- und Landschaftsbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Betriebswirtschaft/Gartenbau-Märkte	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Marketing im Gartenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Vertragswesen/Kostenkalkulation im Ga-LaBau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Vermessen/CAD	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Freiraumgestaltung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Grünflächenmanagement und -technik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Urbaner Garten- und Landschaftsbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Vergabe- und Vertragswesen im GaLa-Bau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Friedhofsgartenbau/Immergrüne	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Gesellschaftswissenschaften	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Projekt Produktionsgartenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Projekt Garten- und Landschaftsbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=8 HS Osnabrück]					
Wassermanagement	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Samenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Forstwirtschaft	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Rasenmanagement	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=6 FH Erfurt]					
Agrarökologie	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Klimaschutz & Anpassung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Kommunikation	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Agrar-, Umwelt&Wirtschaftsrecht	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Berufs-&Arbeitspädagogik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Veranstaltungsmanagement	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Projekt Pflanzenbau (Kulturplanung & -durchführung)	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Praxissemester	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>

Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=3 TU München]

Physiologie/ Ökophysiologie	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Gewebekultur/in-vitro Vermehrung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Bioinformatik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>

Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=4 Beuth Berlin]

Pflanzenverwendung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
--------------------	-----------------------------	-----------------------------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

23. Sie haben soeben die Bedeutung der Lehrgebiete im Bachelor angegeben. Wie wichtig sind Ihnen diese Lehrgebiete im Master im Vergleich zum Bachelor.

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3 und F3=2-3,6-10; Innerhalb eines Blocks randomisieren; BEUTH Berlin bietet keinen Master an, daher müssen die Absolventen diese Frage nicht beantworten]

Wichtiger als im Bachelorstudium Genauso wichtig wie im Bachelorstudium Weniger wichtig als im Bachelorstudium

Naturwissenschaftliche und gärtnerische/technische Inhalte

Botanik	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Mathematik/Statistik	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Physik/Landtechnik	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Technik im Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Ökologie/Umweltschutz	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Chemie/Umweltchemie	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Grundlagen im Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Pflanzenschutz	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Bodenkunde	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Pflanzenernährung/Düngung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Versuchswesen	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Pflanzenzüchtung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Gewächshausmanagement	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Pflanzenkenntnisse	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>

Pflanzenbau

Gemüsebau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Zierpflanzenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Baumschule	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Obstbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Weinbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Ökologischer Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>

Ökonomie und Management/Schlüsselqualifikationen			
Volkswirtschaftslehre/Betriebswirtschaftslehre/Agrarpolitik	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Steuerlehre/Buchführung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Produktions- und Investitionsplanung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Betriebsanalyse/Unternehmensführung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Marketing/Unternehmensführung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
EDV/Informatik/Datenmanagement	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Fachenglisch	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Wissenschaftliches Arbeiten	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Projektmanagement/Projekt	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3 und F3=5 HTW Dresden; Innerhalb eines Blocks randomisieren]

	Wichtiger als im Bachelorstudium	Genauso wichtig wie im Bachelorstudium	Weniger wichtiger als im Bachelorstudium
Naturwissenschaftliche und gärtnerische/technische Inhalte			
Agrarmeteorologie	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Versuchswesen/Wissenschaftliches Arbeiten	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Umweltrelevanz der Pflanzenernährung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Steuerungs- und Regelungstechnik für Landmaschinen	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Pflanzenbau/Produktionstechnik			
Gemüsebau / Gewächshausmanagement	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Obstbau / Bienenkunde	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Zierpflanzenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Sonderkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
In-vitro-Kulturen	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Phytomedizin	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Innovative Anbauverfahren im Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Innovative Verfahrenstechnik für die Landnutzung	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Ökonomie und Management/Schlüsselqualifikationen			
Unternehmensführung/ Controlling	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Absatzmanagement und Marketing	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Angewandte Betriebswirtschaft / Agrarinformatik	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Ressourcenmanagement	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Qualitäts- und Umweltmanagement	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Verfahrensanalyse und Bewertung im ökologischer Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Betriebswirtschaft/ Gartenbau-Märkte	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Marketing im Gartenbau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>
Vertragswesen/Kostenkalkulation im GaLaBau	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>

Und: **[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3 und F3=5 HTW Dresden; Innerhalb eines Blocks randomisieren]**

An Ihrer Hochschule gibt es einige speziellere Fächer. Bitte beurteilen Sie, wie wichtig Siediese Mastermodule finden.

	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/teils	Weniger wichtig	Unwichtig
Naturwissenschaftliche und gärtnerische/technische Grundlagen					
Regionale/ internationale Entwicklungstrends in der Landnutzung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Klima- und Wetterkunde	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzenbau					
Gewächshaus-Projekt	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Gemüseproduktion	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Feldgemüsebau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezieller Obstbau/ Bienenkunde	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezieller Zierpflanzenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Heil- und Gewürzpflanzen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Nachwachsende Rohstoffe	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Phytomedizin	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pflanzliche in-vitro Kulturen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Experimenteller Pflanzenbau	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Innovative Anbauverfahren	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Steuerungs- und Regelungstechnik für Landmaschinen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Ökonomie und Management					
Personal- und Zeitmanagement	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=8 HS Osnabrück]					
Wassermanagement	+1 <input type="checkbox"/>		0 <input type="checkbox"/>		-1 <input type="checkbox"/>
Künstliche Intelligenz	+1 <input type="checkbox"/>		0 <input type="checkbox"/>		-1 <input type="checkbox"/>
Spezialgebiete [EDV-Hinweis: nur wenn F3=3 TU München]					
Physiologie/ Ökophysiologie	+1 <input type="checkbox"/>		0 <input type="checkbox"/>		-1 <input type="checkbox"/>
Bioinformatik	+1 <input type="checkbox"/>		0 <input type="checkbox"/>		-1 <input type="checkbox"/>

24. a) Was sollte aus Ihrer Sicht am Bachelor-Gartenbaustudium geändert werden? (Mehrfachnennungen möglich)

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=1+2]

- Keine Änderung nötig
- Stärkere Spezialisierung
- Abdeckung eines breiteren Fachwissens
- Mehr Praxisnähe
- Mehr Seminare, Projekte, Fallstudien
- Stärkere Förderung selbstständigen Arbeitens
- Mehr Studienarbeiten, Vorträge etc.
- Mehr Gruppenarbeiten (Förderung der Teamarbeit)
- Bessere Aufbereitung des Lehrinhaltes
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Darlegung beruflicher Chancen
- Kürzung der Studienzeiten
- Verlängerung der Studienzeiten
- Mehr Schlüsselqualifikationsangebote (z.B. Präsentieren, Kommunikation etc.)
- Erwerb/Förderung von Führungskompetenz
- Sonstiges und zwar

b) Was sollte aus Ihrer Sicht am Master-Gartenbaustudium geändert werden? (Mehrfachnennungen möglich)

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]

- Keine Änderung nötig
- Stärkere Spezialisierung
- Abdeckung eines breiteren Fachwissens
- Mehr Praxisnähe
- Mehr Seminare, Projekte, Fallstudien
- Stärkere Förderung selbstständigen Arbeitens
- Mehr Studienarbeiten, Vorträge etc.
- Mehr Gruppenarbeiten (Förderung der Teamarbeit)
- Bessere Aufbereitung des Lehrinhaltes
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Darlegung beruflicher Chancen
- Kürzung der Studienzeiten
- Verlängerung der Studienzeiten
- Mehr Schlüsselqualifikationsangebote (z.B. Präsentieren, Kommunikation etc.)
- Erwerb/Förderung von Führungskompetenz
- Sonstiges und zwar

25. a) Falls Ihrer Meinung nach die Studieninhalte oder der Umfang des Bachelor-/Diplom-Studiums verändert werden sollen, geben Sie bitte an inwiefern und bei welchen Fächern?

___|

- b) Falls Ihrer Meinung nach die Studieninhalte oder der Umfang des Master-Studiums verändert werden sollen, geben Sie bitte an inwiefern und bei welchen Fächern?

[EDV-Hinweis: nur wenn F2=3]

___|

26. Wenn Sie noch einmal zu entscheiden hätten, würden Sie erneut Gartenbau studieren?

Ja

Nein

27. Weshalb würden Sie nicht nochmal Gartenbau wählen?

[EDV-Hinweis: nur wenn F26=0]

___|

28. Wenn ja, noch mal am selben Standort?

[EDV-Hinweis: nur wenn F26=1]

Ja

Nein

29. Warum würden Sie nicht nochmal am selben Standort studieren?

[EDV-Hinweis: nur wenn F28=0]

___|

2. Übergang vom Studium in den Beruf

30. Wie viel Zeit ist zwischen Ihrem letzten Studienabschluss und Ihrer ersten beruflichen Anstellung vergangen? *

- 1 Noch keine Zeit, da sich direkt die Weiterqualifizierung (z.B. Master, Promotion) angeschlossen hat
- 2 Im Prinzip keine Zeit, da Beschäftigungsverhältnis mit Abschluss des Bachelors/Master/Diploms feststand
- 3 Bis 3 Monate
- 4 Bis 6 Monate
- 5 Bis 12 Monate
- 6 Länger als 1 Jahr
- 7 Ich habe bis heute noch keine berufliche Anstellung gefunden

31. Wie erfolgte der Einstieg in das erste Berufsjahr? (Mehrfachnennung möglich)

[EDV-Hinweis: nur wenn in F30=2-6]

- Ich habe durch Bewerbungen eine Stelle erhalten
- Ich habe durch die studienbegleitende Praxisphase eine Stelle erhalten
- Ich bin in den elterlichen Betrieb eingestiegen
- Ich habe mich selbständig gemacht
- Sonstiges und zwar _____

32. Können Sie sich erinnern, wie viele Bewerbungen und Vorstellungsgespräche Sie bei der Suche nach Ihrer ersten Stelle versandt bzw. wahrgenommen haben?

[EDV-Hinweis: nur wenn in F30=2-7]

- 2 Weiß ich nicht mehr

Geschätzte Anzahl Bewerbungen _____ Anzahl
davon mit Vorstellungsgesprächen _____

33. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden. Welche der unten aufgeführten Möglichkeiten haben Sie bei der Bewerbung auf Ihre erste Stelle genutzt und was hat zu einem Vorstellungsgespräch geführt?

[EDV-Hinweis: EDV-Hinweis: nur wenn in F30=2-7, Fragetyp Dual-Matrix]

	Genutzt	Nicht genutzt	Führte zum Vorstellungsgespräch	Führte nicht zum Vorstellungsgespräch
Bewerbung auf eine Stellenanzeige (Internet, Zeitung, Fachzeitschrift)	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Veröffentlichung eines Stellengesuches	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Initiativbewerbung	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Kontakte über Professoren/Abschlussarbeit	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Kontakte über Praxissemester/Ferienjob	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Beziehungen, persönliche Information (Freunde, Bekannte)	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>
Vermittlung durch Bundesagentur für Arbeit	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>

34. Hatten Sie bei Berufseintritt die Wahl zwischen mehreren Anstellungen?**[EDV-Hinweis: nur wenn in F30=2-6]** ₁ Ja, Anzahl ca. _____ ₀ Nein ₂ Weiß ich nicht mehr _____**35. Was hat Ihrer Meinung nach die Entscheidung Ihres ersten Arbeitgebers beeinflusst, Sie einzustellen? (Mehrfachnennungen möglich)****[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]** Sympathie _____ Fachwissen _____ Praxiserfahrungen _____ Fächerkombination _____ Gute Noten _____ Größere räumliche Flexibilität als andere _____ Sprachkenntnisse _____ Gemeinsame Bekannte als Referenz _____ Gesellschaftliches Engagement _____ Auslandserfahrung _____ Alter _____ Studiendauer _____ Großes Netzwerk _____ Niedrigere Gehaltsvorstellungen als andere _____ Keine Wettbewerber _____ Sonstiges und zwar _____**3. Beruf und Berufstätigkeit****36. Wie lange haben Sie Ihre erste berufliche Tätigkeit ausgeführt?****[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]** ₁ Ich bin noch am selben Arbeitsplatz _____ ₂ Arbeitsplatzwechsel nach _____ Monaten**37. Wie oft haben Sie bisher Ihre Arbeitsstelle gewechselt?****[EDV-Hinweis: nur wenn F36=2]**

____|

38. Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz gewechselt haben, welche Gründe gibt es hierfür? (Mehrfachnennungen möglich)

[EDV-Hinweis: nur wenn F36=2]

- Verbesserung der Qualifikation
- Höheres Gehalt
- Bessere Aufstiegsmöglichkeiten
- Befristetes Arbeitsverhältnis
- Unzufriedenheit mit dem bestehenden Arbeitsverhältnis
- Interessantes Stellenangebot
- Firmeninsolvenz
- Stellenabbau
- Sonstiges und zwar _____

39. Sind Sie zurzeit berufstätig?

[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

- Ja, in Vollzeit
- Ja, in Teilzeit mit _____ (Anzahl) Wochenstunden laut Arbeitsvertrag
- Nein

40. Bei welcher Gruppe von Arbeitgebern sind Sie tätig?

[EDV-Hinweis: nur wenn F39=1,2]

- Selbständig
- Privatwirtschaft
- Öffentlicher Dienst

41. In welchem Bereich sind Sie tätig? (Mehrfachnennungen möglich)

[EDV-Hinweis: nur wenn F39=1,2 und F40=1,2]

- Produktionsbetrieb
- Einzelhandelsgärtnerei
- Garten-Landschaftsbaubetrieb
- Gartencenter
- Dienstleistungsbereich (Friedhof, Innenraumbegrünung)
- Großhandel
- Zuliefererfirmen (z.B. Erden, Dünger, PSM)
- Sonstiges und zwar _____

42. Um die Größe Ihres Unternehmens bzw. Ihres Arbeitgebers einschätzen zu können: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie/bzw. beschäftigt Ihr Arbeitgeber in etwa?

[EDV-Hinweis: nur wenn F39=1,2]

- < 5 Mitarbeiter
- 6 – 10 Mitarbeiter
- 11 – 50 Mitarbeiter
- 50 – 250 Mitarbeiter
- 250 – 1000 Mitarbeiter
- 1000 – 10.000 Mitarbeiter
- > 10.000 Mitarbeiter

43. Welches sind Ihre drei Hauptarbeitsschwerpunkte mit denen Sie in Ihrer jetzigen bzw. letzten Tätigkeit zu tun haben/hatten?

[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6; max. 3 Antworten]

- Kulturtechnik/Pflanzenproduktion
- Düngung/Pflanzenernährung
- Phytopathologie, Pflanzenschutz
- Pflanzenzüchtung und Samenbau, Vermehrung
- Pflanzenverwendung, Gartengestaltung
- Versuchswesen, Forschung
- Technische Fragen
- Mitarbeiterführung, Arbeitsorganisation
- Betriebswirtschaftliche, kaufmännische Aufgaben
- Einkauf, Beschaffung
- Verkauf, Vertrieb
- Marketing, Werbung, Warenpräsentation
- Management, Organisation, Projektplanung
- Logistik
- Beratung
- Lehrtätigkeit
- Natur- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft
- Rechtliche Fragen
- Informationswesen, Öffentlichkeitsarbeit
- Abfallwirtschaft/Recycling
- EDV
- Sonstiges und zwar _____

44. Sind (oder waren) Sie Vorgesetzter für andere Beschäftigte? [EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

- 0 Nein
- 1 Ja, für insgesamt _____ Personen

45. Welche durchschnittliche Wochenarbeitszeit hatten Sie bei Ihrer Tätigkeit 2015? [EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

Stunden laut Arbeitsvertrag (geschätzter Durchschnitt je Woche) _
Unentgeltliche Überstunden (geschätzter Durchschnitt je Woche) ____
Bezahlte Überstunden (geschätzter Durchschnitt je Woche) _____

46. Welches Bruttoeinkommen hatten Sie bei Ihrer Tätigkeit im Jahr 2015 (inklusive Zusatzleistungen)?

[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

- 1 Bis 20.000 €
- 2 Bis 30.000 €
- 3 Bis 40.000 €
- 4 Bis 50.000 €
- 5 Bis 60.000 €
- 6 Bis 70.000 €
- 7 Über 70.000 €

47. Welche Fähigkeiten und Kompetenzen halten Sie nach Ihren heutigen Erfahrungen bei Ihrer jetzigen oder letzten Tätigkeit für wichtig?

[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

	Sehr wichtig	Tendenziell wichtig	Unentschieden	Tendenziell unwichtig	Sehr unwichtig
Fächerübergreifendes Wissen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Fremdsprachenkenntnisse	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Mehrjährige berufliche Erfahrung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Fundierte praktische Erfahrungen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Pädagogische/didaktische Fähigkeiten	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Rhetorik	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Flexibilität	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Kreativität	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Lernbereitschaft	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Auslandserfahrung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Kommunikation/Argumentationsfähigkeit	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Menschenkenntnis	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Sicheres Auftreten	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Logisches, systematisches Denken	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Durchsetzungsfähigkeit	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Eigeninitiative	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Verantwortungsübernahme	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Physische Belastbarkeit	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Mitarbeiterführung	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Mobilität im Beruf	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>

48. Wenn Sie sich Ihre derzeitige bzw. letzte berufliche Situation vor Augen halten, inwieweit sind Sie mit den folgenden Bereichen zufrieden bzw. unzufrieden?

[EDV-Hinweis: nur wenn F30=2-6]

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Unentschieden	Weniger zufrieden	Sehr unzufrieden
Arbeitsbedingungen allgemein	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Art der Tätigkeit/Aufgabengebiet	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Selbständiges Arbeiten	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Verwirklichung von eigenen Ideen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Mitarbeiter, Kollegen, Vorgesetzte	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Privat verfügbare Zeit/Freizeit	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Gehalt/Einkommen	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	+2 <input type="checkbox"/>	+1 <input type="checkbox"/>	0 <input type="checkbox"/>	-1 <input type="checkbox"/>	-2 <input type="checkbox"/>

49. Sind Sie noch in der Branche „Gartenbau“ tätig? [EDV-Hinweis: nur wenn F39=1,2]

Ja, ich bin im Gartenbau tätig

Nein, ich habe die Branche gewechselt



50. In welche Branche haben Sie gewechselt?

[EDV-Hinweis: nur wenn F49=0; F50 bis F51 auf eine Seite]

Neue Branche: _____

51. Warum haben Sie die Branche gewechselt? [EDV-Hinweis: nur wenn F51=0]

Warum?__

52. Wo befindet sich Ihr derzeitiger Arbeitsplatz? Gefragt ist hier nach Ihrem offiziellen Dienst- o-der Firmensitz, nicht nach vorübergehenden Einsatzorten.

[EDV-Hinweis: nur wenn F39=1,2]

- 1 Baden-Württemberg
- 2 Bayern
- 3 Berlin
- 4 Brandenburg
- 5 Bremen
- 6 Hamburg
- 7 Hessen
- 8 Mecklenburg-Vorpommern
- 9 Niedersachsen
- 10 Nordrhein-Westfalen
- 11 Rheinland-Pfalz
- 12 Saarland
- 13 Sachsen
- 14 Sachsen-Anhalt
- 15 Schleswig-Holstein
- 16 Thüringen
- 17 Europäisches Ausland
- 18 Außereuropäisches Ausland

53. Und in welchem europäischen oder außereuropäischen Ausland? [EDV-Hinweis: nur wenn F52=17,18 und F39=1,2]



4. Zur Person und zur Einschätzung von Gegenwart und Zukunft

54. Geschlecht

- 1 weiblich
- 2 männlich

55. In welchem Jahr sind Sie geboren? __

56. Wie würden Sie heute den Ruf Ihrer Hochschule im Gartenbau beurteilen?

- 1 Sehr gut
- 2 Gut
- 3 Befriedigend
- 4 Schlecht
- 5 Absolut schlecht

57. Und ganz zum Schluss, für welche Berufsfelder im Gartenbau sehen Sie wachsende Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen?

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

5.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmende Hochschulen an der Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22	4
Abbildung 2: Verteilung Teilnehmende nach Studienabschluss bzw. Abschlussgrad	7
Abbildung 3: Anteil der befragten Personen, die bereits an der Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016 teilgenommen haben, aufgeteilt nach Abschlussgrad	7
Abbildung 4: Studienabschluss nach Alter.....	8
Abbildung 5: Studienabschluss nach Geschlecht	9
Abbildung 6: Arbeitgebergruppe nach Abschlussgrad	9
Abbildung 7: Art des Beschäftigungsverhältnisses im Vergleich 2012 zu 2016 zu 2021	10
Abbildung 8: Durchschnittliche Studiendauer nach Studienabschlusszeitraum.....	10
Abbildung 9: Gründe für die Entscheidung zum Bachelor-Gartenbaustudium.....	11
Abbildung 10: Gründe für die Entscheidung zum Master-Gartenbaustudium.....	11
Abbildung 11: Gründe für die Ortswahl bei Aufnahme des Bachelor- Studiums nach späterem Abschlussgrad	12
Abbildung 12: Ausbildung vor dem Bachelor-Studium nach Abschlussgrad	13
Abbildung 13: Ausbildungsfachrichtungen vor Beginn des Studiums aller Abschlussgrade ..	13
Abbildung 14: Länge der praktischen Tätigkeiten vor dem Studium	14
Abbildung 15: Gründe für die Verzögerung des Studienabschlusses.....	14
Abbildung 16: Auslandsaufenthalt vor/während des Studiums nach Abschlussgrad.....	15
Abbildung 17: Durchschnittliche Dauer der Bachelor-Abschlussarbeit nach Abschlussgrad .	16
Abbildung 18: Durchschnittliche Dauer der Master-Abschlussarbeit	16
Abbildung 19: Häufigkeit und Zeitraum des „Jobbens“ während des Studiums.....	16
Abbildung 20: Jobbereiche des „Jobbens“ während des Studiums	17
Abbildung 21: Durchschnittliche Note der Abschlussarbeit	17
Abbildung 22: Weiterqualifizierung nach dem Bachelor-/Masterstudium.....	18
Abbildung 23: Beurteilung des Gartenbaustudiums aus jetziger Sicht	18
Abbildung 24: Bedeutung der Lehrgebiete: naturwissenschaftliche und gärtnerische / technische Grundlagen im Bachelorstudium.....	19
Abbildung 25: Bedeutung der Lehrgebiete: Pflanzenbau im Bachelorstudium	20
Abbildung 26: Bedeutung der Lehrgebiete: Ökonomie und Management im Bachelorstudium	20
Abbildung 27: Bedeutung der Lehrgebiete: Naturwissenschaftliche und gärtnerische / technische Grundlagen im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium	21
Abbildung 28: Bedeutung der Lehrgebiete: Pflanzenbau im Masterstudium im Vergleich zum Bachelorstudium.....	21

Abbildung 29: Bedeutung der Lehrgebiete: Ökonomie und Management im Vergleich zum Bachelorstudium	22
Abbildung 30: Änderungswünsche der Absolvent*innen an das Gartenbaustudium	22
Abbildung 31: Bereitschaft erneut Gartenbau zu studieren nach Abschlussgrad	23
Abbildung 32: Beurteilung des Bachelor-Gartenbaustudiums und die Bereitschaft erneut Gartenbau zu studieren	24
Abbildung 33: Erneute Wahl des Studienstandortes nach Abschlussgrad	24
Abbildung 34: Beurteilung des Rufs der Hochschule nach Abschlussgrad	25
Abbildung 35: Zeit zwischen Studium und erster beruflicher Einstellung nach höchstem Abschlussgrad	26
Abbildung 36: Wege zur ersten Anstellung nach höchstem Abschlussgrad	26
Abbildung 37: Nutzung verschiedener Möglichkeiten der Arbeitsplatzfindung und deren Erfolg in Form eines Vorstellungsgesprächs	27
Abbildung 38: Auswahlmöglichkeit zwischen mehreren Anstellungen bei Berufseintritt	28
Abbildung 39: Einschätzung der Absolventen zu möglichen Einstellungsgründen des ersten Arbeitgebers; Angaben nach Geschlecht	28
Abbildung 40: Berufstätigkeit nach Geschlecht	29
Abbildung 41: Gründe für den Arbeitsplatzwechsel	29
Abbildung 42: Tätigkeitsbereiche nach Abschlussgrad	30
Abbildung 43: TOP-10 Hauptarbeitsschwerpunkte nach Abschlussgrad	31
Abbildung 44: Mitarbeitergröße des Unternehmens nach Arbeitgebergruppe	32
Abbildung 45: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit (2020) der Vollzeitbeschäftigten nach Arbeitgebergruppe und Abschlussgrad	32
Abbildung 46: Bruttoeinkommen Vollzeitbeschäftigter bei Tätigkeit 2021 nach Abschlussgrad	33
Abbildung 47: Wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen für die heutige Tätigkeit	34
Abbildung 48: Berufliche Zufriedenheit mit Jobbereichen nach Arbeitgebergruppe	36
Abbildung 49: Anteil der noch im Gartenbau Tätigen nach Abschlussgrad	37
Abbildung 50: TOP-10 Berufsfelder im Gartenbau mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten für Hochschulabsolvent*innen	38



5.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fragebogaufbau.....	5
Tabelle 2: Anzahl auswertbarer Fragebögen	6
Tabelle 3: Versandte Bewerbungen und wahrgenommene Vorstellungsgespräche.....	27
Tabelle 4: Regressionsanalyse – signifikante Einflüsse auf das Brutto-Jahreseinkommen...34	
Tabelle 5: Wichtigkeit von Fähigkeiten und Kompetenzen bei jetziger oder letzter Tätigkeit nach Arbeitgebergruppe	35

Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021/22
HS Osnabrück – HS Weihenstephan-Triesdorf

Dezember 2022